

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945 1913

28.2.1913

Bezugs-Preise: Am Platz monatlich 1 K.; mit täglicher
Postverendung in Oesterreich-Ungarn vierteljährig K 4.80,
nach Deutschland K 7.—, nach den übrigen Ländern des
Weltpostvereins K 9.—.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte über-
nimmt die Schriftleitung keine Verantwortung.
Rücksendungen erfolgen nur, wenn das entsprechende
Porto beiliegt.

Anzeigen werden billigt nach Tarif berechnet. — Bei
mehrmaliger Einschaltung entsprechender Rabatt. — Andere
Verwaltung und jedes Inseraten-Bureau des In- und Aus-
landes nimmt Aufträge entgegen.

Freitag

Nr. 49

28. Februar 1913

Wochentafel: Montag 24. Mathias. Dienstag 25. Walpurga. Mittwoch 26. Wittfasten, Alexander. Donnerstag 27. Leander. Freitag 28. ++ Romanus. Samstag 1. Albinus. Sonntag 2. 4. Lat. Simplicius.

Einige Aufklärungen über die Bucheinsicht.

Vom Reichsratsabg. Magister Gustav Hummer.

Die Art der technisch-parlamentarischen Behandlung des sogenannten kleinen Finanzplanes bedingt es, daß sich der Laie kaum darüber klar werden kann, um was es sich in einzelnen Fällen eigentlich handelt. Wenn der kleine Finanzplan Gesetz werden sollte, so wird er sich darstellen als eine Kompilation von Bestimmungen, entnommen dem heute geltenden Rechte, der dem Ausschusse gegenwärtig vorliegenden Regierungsvorlage und den Referentenanträgen, wozu noch eine Reihe von Initiativanträgen kommt. Namentlich über Wesen und Begriff jener Maßnahme, die man kurzweg als „Bucheinsicht“ bezeichnet, herrschen die abenteuerlichsten Vorstellungen und es wird daher gewiß nicht überflüssig sein, an einigen konkreten Beispielen zu zeigen, wie das Verfahren auf Grund jener Bestimmungen, die im Finanzausschuß beschloffen wurden, sich gestalten wird. Also:

1. Fall: M. N. fätiert ein Einkommen von 10.000 Kronen. Die Schätzungskommission bemängelt diese Fäktion nicht und schreibt ihm die diesem Einkommen entsprechende Steuer vor. Wegen den Beschluß der Einschätzungskommission ergreift der Vorsitzende nicht die Berufung und der Jenfit hat bei dieser Sachlage selbstverständlich keinen Anlaß, seinerseits die Berufung einzulegen. Er zahlt die ihm vorgeschriebene Steuer. Die Bucheinsicht findet nicht statt.

2. Fall: K. P. fätiert ein Einkommen von 10.000 Kronen. Die Einschätzungskommission schenkt seiner Fäktion keinen Glauben. Er wird aufgefordert, gewisse Aufklärungen zu geben, und zwar in dem Ausmaß, wie es auch bisher geschehen ist. Die Steuerkommission nimmt auf Grund dieser Erhebungen nicht ein Einkommen von 10.000, sondern von 12.000 Kronen an, und schreibt die entsprechende Steuer vor.

Nun gibt es zwei Alternativen: Entweder der Jenfit ist sich dessen bewußt, daß die Einschätzungskommission Recht hat, schweigt und bezahlt seine Steuer. — Keine Bucheinsicht! Oder der Jenfit legt gegen den Beschluß der Schätzungskommission Berufung ein. Diese Berufung kommt zur Behandlung in die zweite Instanz. Ueber das Verfahren in der zweiten Instanz wird später gesprochen werden.

3. Fall: Der Jenfit fätiert als Einkommen 10.000 Kronen. Die Schätzungskommission nimmt ein Einkommen von 10.000 Kronen an. Gegen diesen Beschluß legt der Vorsitzende Berufung ein. Der Fall kommt also zur Entscheidung in die zweite Instanz. Die zweite Instanz (Berufungskommission) hat nun zunächst zu prüfen, ob die Erhebungen der ersten Instanz richtig sind, zweitens ob auf Grund der so geschaffenen Unterlagen an und für sich ein Grund zur Aufhebung des Beschlusses der Schätzungskommission vorliegt oder nicht. Sie hat aber auch die vom Berufungs- werber angebotenen Beweise, sofern sie überhaupt zulässig sind, zu prüfen. Ergibt sich kein Grund für die Aufhebung des Beschlusses der ersten Instanz, so hat der Jenfit die ihm von der ersten Instanz vorgeschriebene, von der zweiten Instanz bestätigte Steuersumme zu zahlen. Eine Bucheinsicht findet nicht statt!

Ebenso wenig wird die Bucheinsicht vorgenommen, wenn die Berufungskommission an der Hand des ihr sonst zur Verfügung stehenden Materials und an der Hand der dem Jenfiten abgeforderten Mitteilungen eine Entscheidung fallen zu können glaubt, ohne der Bucheinsicht zu bedürfen, vorausgesetzt, daß in diesem Falle der Jenfit nicht selbst die Bucheinsicht anbietet. Glaubt jedoch die Berufungskommission, auf Grund der vorgenannten Kriterien nicht zu einem Beschluß kommen zu können, oder bietet der Jenfit die Bucheinsicht selbst an,

so kann die Berufungskommission mit einfacher Stimmenmehrheit die Vorlage der Bücher auftragen, wobei sie ihm jedoch in diesem Auftrag bekannt zu geben hat, welche Tatsachen durch die Einsicht in das Buch aufzuklären, bezw. zu beweisen sind. Die Bucheinsicht hat sich demgemäß lediglich auf jene Dinge zu beschränken, die dem Jenfiten als erhebungsbedürftig angegeben wurden.

Die Bucheinsicht hätte nun entsprechend den vom Finanzausschuße gefaßten Beschlüssen folgendermaßen vor sich zu gehen: Die Steuerbehörde, also der Vorsitzende der Berufungskommission, ernennt einen buch- und einen sachverständigen Staatsbeamten, der die Einsicht vorzunehmen hat. Ueber Wunsch des Jenfiten muß dieser Staatsbeamte aus einem anderen Einschätzungsbezirk entnommen werden als jenem, welchem der Jenfit angehört. Die Steuerbehörde hat das Recht, außer diesem Beamten einen Sachverständigen beizuziehen, gegen dessen Person der Jenfit jedoch Einspruch erheben kann, wenn er Grund hat, ihn als Geschäftskonkurrenten zu betrachten. Es wird also in diesem Falle eine andere Person, die der Jenfit nicht als Geschäftskonkurrenten zu betrachten hat, bestellt werden. Die Kosten des Verfahrens rüchlich der vorgenannten Personen trägt der Staat. Der Jenfit kann seinerseits der Bucheinsicht selbst beizuwohnen, einen schriftlich bevollmächtigten Vertrauensmann mit seiner Vertretung betrauen (Advokaten, Berufs- kollegen etc.) und kann auch einen Sachverständigen seinerseits beiziehen. Die Kosten dieser Vertretung trägt der Jenfit. Alle vom Staate bestellten Personen, welche an der Bucheinsicht teilnehmen, sind zur Verschwiegenheit eidlich verpflichtet. Die Bucheinsicht selbst hat in den Amtsräumen der Kommission vorgenommen zu werden, über Begehren des Jenfiten jedoch und wenn dies nach der ganzen Sachlage erforderlich ist, muß die Einsicht auch in der Wohnung oder in den Betriebslokalitäten des Jen-

(Nachdruck verboten.)

Aus den Tagen der Dampfkutsche.

Ein Jahrhundert ist vergangen seitdem die Vorläufer des Automobil-Omnibusses in der Öffentlichkeit erschienen. Seit dem Jahre 1810 nämlich gab es in England Dampfkutschen, die eine größere Anzahl von Personen mit einer für die damalige Zeit recht erheblichen Geschwindigkeit befördern konnten. Die Jahrzehnte vorher hatten, wie ein Fachmann im „Scribner's Magazine“ schildert, allerhand Versuche in dieser Richtung gesehen, die jedoch über das Versuchsstadium nicht hinausgekommen waren und wer die Patentlisten jener Zeit — namentlich in England und in den Vereinigten Staaten — durchsieht, wird auf eine große Anzahl der merkwürdigen Patente stoßen, ja sogar der große James Watt hat im Jahre 1784 eine Dampfkutsche entworfen, bei der die treibende Kraft nicht an den Rädern angreifen sollte, sondern auf dem Fahrwege. Stoßkräften mit Greifenden versehen, sollten vom Wagen an der Unterseite rhytmisch nach hinten stoßen und so den Wagen fortziehen! Die erste, wirklich brauchbare Dampfkutsche stammt von Trevithick und Rivian.

Es war ein großer Tag als sie in London ihre erste Fahrt machte. In der ganzen Oxford-Street war jeder andere Verkehr unterjagt;

alle Pferde und Fuhrwerke mußten Nebenstraßen aufsuchen, dann kam das plumpe Fahrzeug mit Geräusch und Getöse, flüchtliche Rauchwolken aus einem klöbigen Schornsteine austretend und fuhr wirklich und wahrhaftig mit einer Geschwindigkeit von vollen 16 Kilometern über den holperigen Weg, die ersten paar hundert Meter ging alles prachtvoll, aber das Unheil schreitet schnell: die Steuerung geriet in Unordnung, die Dampfkutsche bog vom rechten Wege ab und fuhr mit einem gewaltigen Krach in einen Bretterzaun. Der Wagen selbst und die Maschinenteile hatten wegen ihrer außerordentlich festen Bauart keinen Schaden gelitten, das Zerbrochene konnte rasch ausgebessert werden und unter großem Jubel aller Zuschauer setzte die Dampfkutsche ihren Weg fort.

Davon, daß diese Dampfkutsche aber ein öffentliches Verkehrsmittel wurde, weiß die Geschichte nichts. Erst im Jahre 1829 tauchten Dampfkutschen auf, die wirklich längere Zeit praktisch brauchbar blieben. W. S. James übergab in diesem Jahre eine Dampfkutsche dem Verkehr, die mit einer Geschwindigkeit von 23 Kilometern (auf der Landstraße) zwischen London und Stratford verkehrte. Der Dampfkutschenbetrieb mußte aber aus finanziellen Gründen bald wieder eingestellt werden. Beinahe gleichzeitig hatte Gurney, ein vielseitiger Erfinder, eine Dampfkutsche gebaut, die nun

wirklich brauchbar war und es auch blieb, denn sie fuhr vier Monate hindurch viermal über eine Landstraße von 15 Kilometer Länge, ohne einen einzigen Unfall zu erleiden. Dreitausend Fahrgäste wurden während dieser Zeit befördert.

Diese Dampfkutsche sah aus wie ein hoher Wagen, der vorn und hinten mit einer Verlängerung versehen und dann auf ein Rädergestell gesetzt worden war. Vor den vier Tragrädern war ein ganz kleines Räderpaar angebracht, das zur Steuerung diente. Die eigentliche Maschine mit vier Schornsteinen befand sich ganz hinten. Das vorzügliche Arbeiten der Dampfkutsche Gurneys hatte nun eine merkwürdige Folge. Das Publikum war nicht etwa dankbar, sondern es wurden allerhand Anklagen gegen das „Satansfahrzeug“ erhoben, namentlich von den Anwohnern der Landstraße, wo sie verkehrte. Die Gegner verursachten einen Unfall, indem sie der Dampfkutsche Steine in den Weg legten und schließlich wurde sie auf dem Wege der Gesetzgebung durch die sogenannte „Turnpike Act“ verboten.

Gurneys Plan wurde sofort von anderen ausgefaßt und unter diesen hatte namentlich ein Doktor Church einen großen Erfolg. Er wollte durchaus eine Dampfkutsche bauen, die mit 50 bis 60 Kilometer Geschwindigkeit fahren konnte und wunderbarer Weise gelang ihm das auch beinahe. Im Jahre 1835, im Oktober,

siten vorgenommen werden. In jedem Fall muß dem Zensiten innerhalb der Geschäftsstunden die Benützung der vorgelegten Bücher und sonstigen Befehle, als Fakturen, Verträge etc., ermöglicht werden.

Ueber die Bucheinsicht selbst ist ein Protokoll abzufassen, in welchem nicht nur das Ergebnis der Bucheinsichtnahme aufzunehmen, sondern auch die Beschaffenheit der Bücher zu beschreiben ist, was insofern von Wert ist, als, wenn die Kommission zu dem Ergebnis kommt, daß die Bücher ordnungsgemäß geführt sind, ohne Rücksicht darauf, ob es sich um eine Buchführung im Sinne des Handelsgesetzes oder nur um Wirtschaftsbücher handelt, den Aufzeichnungen unbedingt Beweiskraft zukommt, so fern nicht anderweitig erwiesene Tatsachen deren Unrichtigkeit dartun. In demselben Protokoll sind auch alle Vorbedingungen des Zensiten, des von ihm bestellten Sachverständigen aufzunehmen. Entsprechend den Beschlüssen des Zenausschusses hätten die mit der Bucheinsicht betrauten Organe, die sich als eine Art Delegation der Berufungskommission präsentieren, der Berufungskommission selbst einen Bericht zu erstatten, in dem jedoch Mitteilungen über Bezugsquellen, Kunden u. dgl. nicht enthalten sein dürfen. Da jedoch unter Umständen der Fall eintreten könnte, daß bei einer Eintragung vom Kontrollorgan die Richtigkeit der im Buch erscheinenden Personen bezweifelt werden könnte, würde die Kommission zweifellos sehr zum Schaden des Zensiten lediglich auf Grund der Meinung des Kontrollorgans entscheiden; um das zu vermeiden, würde der Zensit angeblich freiwillig, tatsächlich jedoch unter dem Zwange der Verhältnisse die Namen selbst der Kommission freigeben. Für diesen Fall würde jedoch durch einen von uns gestellten Antrag Vorkehrung getroffen, dahingehend, daß in einem solchen Falle die Mitteilungen vorerst einem Unterausschuß zu machen sind, für dessen Zusammenfassung der Zensit ein Ablehnungsrecht hat, daß aber dann im Berichte an die Kommission Namen nicht aufgenommen werden dürfen.

Wenn jedoch der Zensit, nachdem ihm die Bucheinsicht aufgetragen wurde, erklärt, er führe keine Bücher oder er sei nicht in der Lage sie vorzulegen, so hat die Berufungskommission unter Benützung der ihr sonst vorliegenden Befehle, also eigentlich im Sinne des heutigen Verfahrens ihre Entscheidung zu fällen. Ordnungsstrafen wären nach dem Antrag des Referenten bei Nichtbefolgung der Aufforderung zur Vorlage der Bücher (auf Grund der §§ 222 und 258) nicht statthaft.

Bei dieser Sachlage ist es fraglich, ob von einer obligatorischen Bucheinsicht überhaupt die Rede sein kann. Noch fraglicher aber ist es, ob die Bestrafung, es könnte die Bucheinsicht allgütig angewendet werden, stichhältig ist. Es darf nämlich nicht vergessen werden, daß im Jahre 1910 die Gesamtzahl der Zensiten 1,309,364 Personen betrug und die Gesamtzahl der Haushaltsangehörigen 2,619,722 Personen, daß somit die Summe der personalein-

kommenssteuerpflichtigen Bevölkerung sich auf 3,929,086 Personen belief. Angesichts dieser Ziffern und bei dem Umstand, daß die Kosten des Verfahrens der Bucheinsicht in der Regel vom Staate getragen werden müssen, wird es ohne weiters einleuchtend, daß der Staat kein allzugroßes Interesse daran haben wird, die Bucheinsicht in einer großen Anzahl von Fällen vornehmen zu lassen. Bedenkt man nämlich, daß die Zahl jener Personen, welche im Jahre 1910 ein Einkommen bis einschließlich 1800 Kronen erhielten, nahezu die Hälfte aller Zensiten überhaupt ausmacht, daß ein Einkommen bis zu 3600 Kronen noch weitere 35,44 Prozent aller Zensiten faterien, und nimmt man auch an, daß durch die Bucheinsicht in allen diesen Fällen ein Mehrertragskommen von je 2000 Kronen erwiesen werden könnte, so würde in jedem einzelnen Falle der so erzielte höhere Steuereingang den Betrag von durchschnittlich 20 Kronen nicht erreichen, das heißt also, es würde der etwa erzielte, aber sehr dubiose Mehrertrag in jedem einzelnen Falle weniger ausmachen, als die dem Staate auferlegten Kommissionskosten. Der Finanzminister, der bei derartigen Ansichten auf die Vornahme der Bucheinsicht bei den Zensiten bis zu einem Einkommen von etwa 12,000 Kronen — und das sind also 93 Prozent aller Zensiten überhaupt — besonderes Gewicht legen würde, müßte wahrscheinlich erst geboren werden. Es wird sich also der Kreis derjenigen Personen, welche bezüglich der Bucheinsicht überhaupt aus praktischen Gründen in Betracht kommen könnten, auf 7 Prozent aller Zensiten einschränken, also auf insgesamt 92,000 Personen. Aber auch diese 92,000 Zensiten können nicht alle der Bucheinsicht unterzogen werden, denn in jenen Fällen, wo es sich um Zensiten handelt, die ein Einkommen über 12,000 Kronen haben, bedingt die Überprüfung der Bücher gewiß nicht die Inanspruchnahme eines einzigen Tages, sondern sie wird unter Umständen viele Wochen in Anspruch nehmen und dementsprechend werden auch die dem Staate auferlegten Kosten wachsen, abgesehen davon, daß selbstverständlich nicht alle 92,000 überhaupt bezüglich der Bucheinsicht praktisch in Betracht kommen, denn nicht alle Personen werden die Berufung anmelden oder die Bucheinsicht anbieten. Ebenfalls wird in allen Fällen vom Vorsitzenden der Schätzungskommission Berufung eingelegt und damit überhaupt die Möglichkeit der Bucheinsicht geboten werden. Aber selbst wenn alle 92,000 Fälle vor die Berufungsinstanz gelangen würden, bleibt es dahingestellt, ob diese zur Hälfte aus gewählten Mitgliedern bestehende Kommission allemal dem Beschluß, der Zensit sei aufzufordern, seine Bücher zur Einsicht vorzulegen, fassen könnte.

Angesichts dieser Tatsachen ist es fraglich, ob die Bucheinsicht, schon mit Rücksicht auf die technischen Schwierigkeiten und auf die Kosten des ganzen Verfahrens, überhaupt verhängbar wird angewendet werden können.

Zur Tagesgeschichte.

Österreich-Ungarn.

Ohne Bürgermeister. Der Gemeinderat von Cavalese versammelte sich am 24. d. M. zum fünften Male, um einen Bürgermeister zu wählen, aber wieder resultatlos, weil die Vertreter des dritten Wahlkörpers nicht erschienen. Wohl aber waren hundert Wähler erschienen, welche die anwesenden Gemeinderäte auspfiffen. Es dürfte die Auflösung des Gemeindeausschusses und die Einsetzung eines Regierungskommissärs erfolgen.

Von den Wiener Deutschnationalen. Als Abschluß einer seit längerer Zeit vorbereiteten Umwandlung des Wiener deutschen Hauptwahlausschusses (Vorsitzender Abg. Dr. Haber) kam es zu Verhandlungen der im Hauptwahlausschuß vertretenen Gruppen der Wiener Deutschnationalen mit der Leitung der deutschradikalen Partei behufs deren Beitrittes in die neue Organisation. Es wurde ein volles Einverständnis hergestellt, um in Zukunft gemeinsame nationale Politik auf Wiener Boden zu machen. Es wurde vereinbart, daß dieser Verband den Titel „Organisation der vereinigten Deutschnationalen Wiens“ führen soll, an deren Spitze eine Hauptleitung und ein engerer

Arbeitsausschuß steht. Hierbei handelt es sich nicht um eine neue Parteibildung, sondern um die Zusammenfassung bestehender Gruppen.

Botischer Graf Thurn erklärt, daß die von einem Petersburger Blatte gebrachte Meldung, wonach er sich in letzter Zeit einigemal mit der Bitte um seine Bersehung auf einen anderen Posten nach Wien gewendet habe, vollständig unrichtig sei. Tatsache ist, daß der Botischer in Folge des ungünstigen Klimas kürzlich an heftiger Influenza erkrankt war, jedoch wieder vollkommen hergestellt ist.

Eine militärische Fliegerstation. In Graz soll bereits im kommenden Sommer eine Fliegerstation errichtet werden.

Entziehung des Postdebts. Der ungarische Minister des Innern hat dem „Neuen Wiener Journal“ und der „Arbeiterzeitung“ infolge der Angriffe gegen den Ministerpräsidenten Lulacs im Falle des Postdebts die Länder der ungarischen Krone entzogen.

Die Krise im ungarischen Kabinett beendet. Aus Ofen wird gemeldet: Der Kaiser hat die Demission des Unterrichtsministers Grafen Johann Bichy angenommen. Der Ministerpräsident hat den Staatssekretär im Unterrichtsministerium Dr. Bela von Janowich in Vorschlag gebracht und der Kaiser hat diesen zum Unterrichtsminister ernannt. Die Erwartung der Opposition, daß es dem Grafen Bichy durch Vorfstellungen beim Monarchen und durch sein Demissionsangebot gelingen werde, die Position des Kabinetts Lulacs zu erschüttern, ist somit nicht in Erfüllung gegangen. Der Ausgang der Krise wird in der Arbeitspartei als eine neuerliche solemne Vertrauensstundegebung des Kaisers für Lulacs betrachtet.

Deutsches Reich.

Neue Anleihen. Die Aufnahme von 50 Millionen Mark vierprozentiger Reichsanleihe und 100 Millionen Mark vierprozentiger preussischer Staatsanleihe, sowie vierhundert Millionen Mark vierprozentiger preussischer Schatzanweisungen ist beschlossen.

Eine ungültige Wahl. Die Wahlprüfungskommission des Reichstags beschloß, die Wahl des konservativen Reichstagsabgeordneten v. Röcher, des früheren Präsidenten des preussischen Abgeordnetenhauses, für ungültig zu erklären.

Rußland.

Merkwürdige Amnestien. Der Amnestie-Erlaß zur bevorstehenden Romanovfeier soll, wie aus Petersburg gemeldet wird, vor allem dem Rittmeister Trebitschenko, der bei dem Penagruben-Mutab 400 Arbeiter niederschießen ließ, die Freiheit bringen. Dementsprechend wird die ganze Untersuchung gegen die Penagruben-Gesellschaft eingestellt, durch die die Reichsbank und der Handelsminister stark kompromittiert worden wären. Volle Begnadigung wird auch dem Obersten Kosjalkow zuteil werden, der zum Gelingen des Attentats auf Stolypin das meiste beigetragen hat, ferner wird der Untersuchungsrichter Wschin, der die Änen der armenischen Revolutionäre aus Dienstfeindschaft und dadurch viele Menschen ins Unglück stürzte, begnadigt. Sämtliche Intendanten, die den Staat um drei Milliarden Rubel bestohlen hatten, werden wieder in ihre Rechte eingesezt.

Gegen die polnischen Umtriebe. Den Hausfuchungen auf dem Schlosse des Grafen Botowsky sind weitere Hausfuchungen bei polnischen Magnaten im Gouvernement Wolhynien gefolgt. Dieses Vorgehen der Gendarmerie wird auf eine Denunziation der echt russischen Leute zurückgeführt, denen die polnischen Aristokraten ein Dorn im Auge sind. Graf Botowsky hielt sich ein zahlreiches Jagd- und Treiberpersonal, das er zu militärischen Zwecken benützt haben soll.

Dänemark.

Das Königspar hat gestern Berlin nach mehrtägigem Aufenthalte wieder verlassen. Die Verabschiedung war äußerst herzlich.

Rumänien.

Die letzte Volkszählung. Das Amtsblatt veröffentlicht das vorläufige Ergebnis der Volkszählung, welche in Rumänien Ende 1912 vorgenommen wurde. Danach ist die Bevölkerung von 5,956,690 Einwohnern im Jahre 1899 auf 7,248,016 gestiegen. Der Zuwachs beträgt mehr als 21,5 Prozent.

Spanien.

Spanien und Italien. Ministerpräsident Romonones erklärte in der Kammer, die spanische Regierung habe keine Kenntnis von der vom italienischen Minister Giuliano angebotenen italienisch-spanischen Uebereinkunft in der Mittelmeerfrage.

England.

Die Furcht vor der Invasion. In England herrscht wieder einmal große Aufregung, weil einige Leute behaupten, nächstherwelle irgendwelche geheimnisvolle Luftschiffe, die mit Scheinwerfern operierten, gesehen zu haben. Die englische Presse hat das selbstverständlich sofort aufgegriffen und geht sich in langen Betrachtungen über die Gefahr, der England durch einen Ueberfall von seiten deutscher Luftschiffe ausgesetzt sein könnte. Die Verteilung sämtlicher deutschen Luftschiffe ist nun aber in der breitesten Öffentlichkeit bekannt. Die Fahrten werden von der Presse vermerkt. Unmöglich kann ein Luftschiff nach England fahren und zurückkehren, ohne daß irgendein Mensch das riesige Fahrzeug sieht, da es über die dichtestbesiedelten Teile Europas fahren müßte. Selbst im Winter reicht zu einer solchen Fahrt die Nachtzeit nicht aus und selbst das schnellste Luftschiff braucht zwölf Stunden Fahrt von Friedrichshafen zur Nordsee Küste. Wollte ein Luftschiff wirklich in nächstlicher Stunde England einen heimlichen Besuch machen, so würde es sich doch, wie auf der Hand liegt, sehr hüten, irgendwelche Lichter zu zeigen. Einige wenige ernstere Londoner Blätter sprechen jetzt allerdings die Vermutung aus, dem englischen Volke sei eine Invasion durch die Luft vorgegaukelt worden, nur um gewisse eigennützige Interessen der Fabrikanten von Luftfahrzeugen zu fördern. Die vermutlichen Luftschiffe, die in den verschiedenen Teilen Englands im Laufe der letzten Tage erschienen waren, seien nichts anderes als mit starkem Licht ausgestattete Drachensieger gewesen, die man in der Absicht habe steigen lassen, um eine Panik zu schaffen und so die Regierung zu zwingen, große Summen für eine Luftflotte auszugeben, die zu nicht geringem Teil in die Taschen derer fließen würden, welche die Geisteskräfte ausgebeutet hätten.

Neue Suffragettenstreiche. Aus Pontypool wird ein neuer Streich der Suffragetten gemeldet. Auf der Eisenbahnstrecke nach London wurden von Unzufriedenheiten des Frauenstimmrechtes die Drähte von 4 Telegraphenlinien durchschnitten. Es gelang nicht, der Täterinnen habhaft zu werden.

Amerika.

Präsident Taft tritt in einer an den Kongreß gerichteten Botschaft für die Einführung des Budgetsystems ein. Er erklärte, es würde für den Kongreß sehr von Nutzen sein, wenn er jedes Jahr eine Aufstellung der beabsichtigten Ausgaben und zu erwartenden Einnahmen vor sich hätte.

Die Vereinigten Staaten und Nicaragua. Aus Washington wird gemeldet: Das Senatskomitee für auswärtige Angelegenheiten begann die Beratung des Vertrages, den der amerikanische Gesandte Welzel und die Regierung von Nicaragua kürzlich abgeschlossen haben. Der Vertrag bestimmt angeblich, daß es keiner anderen Nation als den Vereinigten Staaten jemals gestattet werden soll, einen die beiden Meere verbindenden Kanal durch die Gebiete Nicaraguas zu führen. In diplomatischen Kreisen betrachtet man dies als einen deutlichen Beweis für die anderen Nationen, daß die Vereinigten Staaten beabsichtigen, in der westlichen Hemisphäre für den Bau von interozeanischen Kanälen ein Monopol in Anspruch zu nehmen.

Ein neues Schlachtschiff. Das Repräsentantenhaus der Union hat das Programm für den Bau von zwei Schlachtschiffen abgelehnt. Ein Wanderungsantrag, der die Mittel für ein Schlachtschiff bewilligt, wurde mit nur 144 gegen 133 Stimmen angenommen.

Castro. Der frühere Präsident von Venezuela Castro befindet sich jetzt auf der Insel Cuba.

Asien.

Eine Staatsrente für die Angehörigen verunglückter Berufsfieger. Die japanische Regierung gewährt den Angehörigen von Berufsfiegern, die verunglückt sind, eine Staatsrente und außerdem soll für jeden Flug

ein Preis ausgesetzt werden. Die japanische Regierung hofft dadurch das Interesse für die Aero-nautik zu erhöhen.

Hof- und Personalmeldungen.

Aus Bruneck teilt man uns mit: In einem längeren Winteraufenthalte ist auf Schloß Taufers Fürst Hohenlohe letzter Tage angekommen.

Der Ackerbauminister hat den Forst- und Domänenverwalter Josef Bitterlich zum Forstmeister und die Forstassistenten Theodor Szecker und Eugen Homann zu Forst- und Domänenverwaltern ernannt.

Inspektor Karl Mallina der Staatsbahndirektion in Innsbruck wurde auf eigenes Verlangen vom Vorstandstellvertreterposten für den Materialdienst bei der Abteilung für den finanziellen und Rechnungsdienst unter Anerkennung seiner bisherigen vollkommenen zufriedenstellenden Dienstleistung entbunden.

Gendarmierewachtmeister Gustav Wolf wurde von Dornbirn als Postenkommandant nach Kössen transferiert.

Aus Stadt und Land.

(Historischer Tages-Kalender von Innsbruck.) 28. Februar: 1891. Der Stellwagen nach Hall tritt seine letzte Fahrt an.

(Kaiserliche Spende.) Der Kaiser spendete dem Baufonds der Pfarrkirche in S. Croce bei Arco zur Restaurierung und Dekorierung derselben 400 Kronen.

(Promotion.) Am 6. März wird hochw. Herr Georg Baumgartner, Redakteur der „Kathol. Kirchenzeitung“ und Studienadjunkt in Salzburg, zum Doktor der Theologie promoviert. Derselbe wirkte drei Jahre als Kooperator in Mayrhofen i. B.

(Ehrung.) Die Genossenschaft der Zimmermeister von Innsbruck Stadt und Land ließ durch eine Deputation den Herren Regierungsrat Hellmeyer, Direktor Karl Miltich und Professor R. Greiffenhagen in Anerkennung der tatkräftigen Unterstützung des Zimmerergewerbes durch die Staatsgewerkschaften Innsbruck, speziell durch die Zimmermeisterkurse und die Förderung der heimischen Bauweise eine Dankesadresse überreichen und sie zugleich bitten, dem darniederliegenden Gewerbe auch fernerhin ihren Beistand und Schutz in gleicher Treue angedeihen zu lassen.

(Erdbeben.) Heute früh um 6 Uhr 39 Min. wurde in Innsbruck ein Erdbeben wahrgenommen, das ziemlich stark war. Zwei kräftige Stöße, in raschem Tempo aufeinanderfolgend, setzten die Erde in deutlich merkbarer Bewegung, jedoch Gläser, Kerzen, Lampen schwankten (in der Richtung Ost-West) und Möbel trachteten. Die Erdbewegung dürfte etwa 2 Sekunden gedauert haben. Auf der Hungerburg verspürte man das Beben sehr deutlich, der Stadtkärner hingegen hat hiervon nichts bemerkt.

(Der Junsbrucker Verschönerungsverein) hält am 3. März halb 9 Uhr abends im Hotel „Westbahnhof“ seine diesjährige Hauptversammlung ab, und zwar mit folgender Tagesordnung: 1. Verhandlungsschrift der 32. Jahresversammlung. 2. Tätigkeitsbericht pro 1912. 3. Kassabericht und Bericht der Rechnungsprüfer pro 1912. 4. Neuwahl oder Ergänzungswahl des Ausschusses. 5. Wahl von Rechnungsprüfern und von Rechnungsprüferstellvertretern pro 1913. 6. Anträge des Ausschusses, Präliminäre und Bauprogramm pro 1913. 7. Freie Anträge oder Wünsche der Mitglieder. Da wichtige Angelegenheiten zur Verhandlung kommen, wird um zahlreiches Erscheinen des Ausschusses gebeten.

(Der Verein der Dösterreich-Schlesier in Innsbruck) hielt am 23. d. M. im Hotel „Westbahnhof“ sein diesjährige Hauptversammlung ab. Aus dem Tätigkeitsberichte, erstattet vom Vorstande Prosch, ist zu entnehmen, daß der Verein seinem Zwecke, Unterstützung hilfsbedürftiger Landsleute, Pflege heimatlicher Sitten und Gebräuche, sowie gefelliger Besammlungen voll und ganz nachgekommen ist. Der Kassabericht wurde vom Kassier Mutschin vorgelesen und von der Versammlung mit großer Befriedigung zur Kenntnis genommen. Trotz bedeutender Beträge, welche für Unterstützungszwecke geleistet wurden, hat sich der Kassastand auf 406 Kronen erhöht. Die Neuwahlen in die

Vereinsleitung ergaben: 1. Vorstand Em. Prosch; 2. Vorstand A. Josef; 1. Schriftführer H. Ueberall; 2. Schriftführer F. Reichert; 1. Kassier R. Mutschin; 2. Kassier L. Veier. Als Beiräte die Herren Mischal, Wolf, Weimann; als Beiräte die Herren Kreidl, Zelenka und Ranel. Vorstand Prosch dankte in herzlichen Worten dem Ausschusse, sowie den Herren Mitgliedern und deren Frauen und allen jenen, welche in irgend einer Weise den Verein gefördert haben. Der freiw. Rettungsabteilung Junsbruck wurde unter einstimmigem Beschlusse als unterstützendes Mitglied mit einem Jahresbeitrag von 15 Kronen beigetreten. Hierauf schloß der Vorstand die zahlreich besuchte Versammlung.

(Zimmermeisterversammlung.) Am 2. März 1913 findet im Hotel zum „Goldenen Adler“ hier um halb 10 Uhr vormittags eine Ausschussung der Fachgenossenschaft der Zimmermeister in den politischen Bezirken Junsbruck Stadt und Junsbruck Land statt.

(Spende.) Mit den Gekleideten: J. D. „Wenn wir sich streiten, profitiert der Dritte“ bekam die freiw. Rettungsabteilung gegen 20 Kronen übersandt, wofür hiemit dem unbekannten Spender der h-zgl. Dank abgeleitet sei.

(Trug.) Eine ganze Reihe sonnenheller, prächtiger Frühlingstage festigte den Glauben an den Beginn des Frühlings und ließ bereits die Hoffnung aufkommen, wir hätten den seit November währenden Winter, der heuer zwar nicht besonders streng, aber langandauernd war, glücklich überstanden. Erika, Leberblumen, Lungenkraut waren schon vollgeblüht, das Ockerkraut brängte seine saftigen Blätter aus dem erdverbundenen Grase, selbst ein junger Falter wurde gestern bemerkt; es schien also, als sollte der Frühling seine Herrschaft behaupten. Heute früh aber war dieses Bild wieder ganz gründlich geändert. Der Südwind hatte uns, wie immer, eine unangenehme Bescherung gebracht: Schnee, dichten, hochwinterlichen Schneefall, der zwar nicht von Dauer sein dürfte, aber das Bild der sonnigen Landschaft doch mit einem Schläge geändert hat. Der Schneefall erstreckt sich auf ganz Nordtirol.

(Gartenbau-Verein in Junsbruck.) Am kommenden Dienstag, dem 4. März, findet beim „Schwarzen Adler“ hier die 3. Vereins-Plauderstunde statt. Derselbe wird einen besonderen Reiz bieten, da der Wanderlehrer der Anstalt in Nothof, unser bewährtes Mitglied Herr Anton Falsch, den ersten Teil seiner Vorträge über „Nationellen Gemüsebau in Nordtirol“, d. i. den theoretischen Teil, abhalten wird. Der zweite Teil, der praktische, wird, wenn die Witterung günstig, noch im Laufe des Monats März stattfinden. Es mögen daher die Vereinsmitglieder, die Interesse am Gemüsebau haben, und überhaupt alle Gemüsegärtner der Umgebung die Gelegenheit sich nicht entgehen lassen, sachliche Erfahrung sich zu verschaffen; alle sind freundlich eingeladen. Der Beginn des Vortrages ist auf genau halb 9 Uhr abends festgesetzt.

(Postales vom Hungerburgboden.) Der probeweise angeordnete, nachmittägige verkürzte Landbriefträgergang auf den Hungerburgboden wird ab 1. März 1913 für die Zeit vom 16. September bis 15. Juni 1. J. endgültig eingeführt. Dieser Landbriefträgerkurs wird vom Postamte Junsbruck 1 ausgehend die Station Hungerburg, Mariabrunn, Villa Felsen, Willen Erl, Seehof und Gramart berühren. Die bezügliche Marscheinteilung liegt beim Postamte Junsbruck 1 zur Einsichtnahme auf. Die ganzjährig vormittägigen und die in der Zeit vom 16. Juni bis 15. September eingeführten nachmittägigen Landbriefträgerkurse auf den Hungerburgboden erfahren im Zeitausmaße und in ihrer örtlichen Ausdehnung aus diesem Anlasse keine Veränderung.

(Von der Schwazer Gemeinde.) Am 4. März findet die Neuwahl der durch den Weggang des Herrn Dr. Karl Schumacher erledigten Magistratsratsstelle statt; unmittelbar darauf findet eine Gemeindevorstandssitzung statt, in der nachstehende Gegenstände behandelt werden: Mitteilungen des Bürgermeisters, Antrag auf Abänderung der Fleischverkaufsanordnung, Versuch der Krippenanstalt um eine Unterstützung, Neuwahl von drei Vertretern in den Stadtschulrat, Versuch um Aufnahme in den Heimatsverband und sonstige Anträge.

(Eine Tierquälerei.) Aus Fügen wird uns unterm 27. d. M. geschrieben: Trotz eines

schon seit Jahren bestehenden Verbotes leisteten sich zwei hiesige Bauern das zweifelhafte Vergnügen, ein Widdersrennen, oder, richtiger benannt, ein Widdersstoßen am hiesigen Marktplatz im Dorfe am 23. d. M. zu veranstalten, wozu ein Paar kräftiger Tiere ausersuchen war. Nach mehr als 100 Ausfällen zeigten die beiden Kämpfer blutige Köpfe und beiderseits augenfällige Ermattung, was schließlich unter den zahlreichen Zuschauern doch Erbarmen wachrief, so daß endlich die Trennung der Tiere allgemein verlangt wurde. Es kam sohin zu keiner „Entscheidung“ und den Veranstaltern dieses Zweikampfes entging die verlockende Gewinnprämie, die mit 10 Kronen festgesetzt gewesen sein soll. Dagegen dürfte ihnen die Behörde eine Strafpämie, vielleicht noch in einem etwas höheren Ausmaße wegen Tierquälerei präsentieren.

(Einbruch in eine Bahnhofrestauration.) Aus Rattenberg, 27. d. M., wird uns berichtet: Der hiesigen Bahnhofrestauration des Josef Reisch statteten heute nacht ein oder mehrere Freunde von Gefelchtem einen Besuch ab. Der feierliche Eingang und die Speisemänner wurden mittels eines Zepin erschrocken und circa 20 Kilo Gefelchtes, sowie andere Lebensmittel, Schinken, Rindfleisch usw. entwendet. Einen halben Euderhut ließen die Täter im Garten liegen, ebenso das Einbruchswerkzeug. Im Vokale vorhandenen frisches Fleisch, ein Viertel Kalb und ein größeres Stück Rindfleisch blieb unversehrt liegen.

(Von der Südmärk.) Sonntag den 23. d. M. nachmittag fand beim Krämerwirt in Angath bei Börgl die Gründung der Südmärk-Ortsgruppe Angath und Umgebung statt. Zur Versammlung, zu der auch Gaudemann Ing. Hödl erschienen war, kamen eine stattliche Zahl Südmärker und Schulvereinsmitglieder aus Ruffein, Kirchbühl, Häring, Börgl und Rindl zusammen. Besonders die Ruffeiner waren sehr zahlreich vertreten. Die Rentnerwahl der neugegründeten Ortsgruppe zeitigte folgendes Ergebnis: Obmann Josef Greiderer jun., Obmannstellvertreter Jakob Weiger, Zahlmeister Peter Ehrenstrasser-Mariastein, Zahlmeisterstellvertreter Johann Sauermaier-Angath, Schriftführer Josef Mitterdorfer, Schriftführerstellvertreter Josef Egenberger, Beirat Franz Lenzhuber. Nach der Renwahl sprach Oberlehrer Gärtner aus Ruffein über Ziele und Zwecke der Südmärk. In längerer Rede beleuchtete er die Fortschritte der Südmärktätigkeit im Besiedlungsweisen, als auch auf dem Gebiete der Gewerbeförderung. Hierauf beglückwünschte Gaudemann Ing. Hödl die junge Ortsgruppe namens der Gauleitung, dankte dem vorbereitenden Ausschusse für die Mithewaltung und das Zustandekommen der Ortsgruppe und forderte die Anwesenden auf, dem Gau Nordtirol beizutreten. Alle Vertreter der Ortsgruppen Ruffein, Kirchbühl, Börgl, Rindl und Häring wünschten der neugegründeten Ortsgruppe ein kräftig Erstarken und Gedeihen. Die Herren aus Ruffein legten durch eine Spende von 10 Kronen den Grundstock zum Südmärk-Sädel der Ortsgruppe Angath, was ihnen von dieser herzlichsten Dank eintrug. Obmann Greiderer dankte zum Schlusse allen Erschienenen und forderte seine neuen Mitarbeiter zu kräftigem, erprieslichen Zusammenwirken auf. Möge die junge Ortsgruppe, die nur aus Bauern und Gewerbetreibenden besteht, ein leuchtendes Vorbild für unsere Landgemeinden werden. — Aus Neumarkt a. d. Etsch schreibt man uns: Am 2. März findet im Postgasthof zu Neumarkt die Hauptversammlung der dortigen Südmärk-Ortsgruppe statt. Rest der Jahresrechnungslegung findet sich im Programm ein Vortrag des Wanderlehrers Herrn Hoyer, der durch seine großen Erfolge in völliger Schnharbeit bestens bekannt, auch uns an der deutsch-italienischen Sprachgrenze gewiß wieder die besten Lehren geben wird. Außerdem hat noch ein Streichquartett aus Bozen seine Mitwirkung zugesagt. Man hofft auf zahlreichen Besuch. — Die Südmärk-Ortsgruppe Feldkirch hielt kürzlich ihre Jahresversammlung ab. Dem Berichte des Obmannes war u. a. zu entnehmen, daß die Ortsgruppe derzeit 201 Mitglieder zählt (gegen 188 im Vorjahre). Die Wahlen ergaben: Obmann Prof. Dr. Straßer, Stellvertreter Dr. Bertel, Schriftführer Stauber, Stellvertreter Seiwald, Zahlmeister Ritter, Stellvertreter Neuburger jun., Ausschussmitglieder Dr. Seeger, Raurat Dittich, Dr. Karrer.

(Zur Verhaftung des Raubmörders Tanzer.) wird aus Rißbühl noch gemeldet, daß derselbe von St. Johann i. T. aus, wo er in der Bahnhofrestauration betreten wurde, mit dem Mittagsessen nach Salzburg fahren wollte. Als er angehalten wurde, zeigte er als Ausweis den Militärpaß des ermordeten Kloo vor. Bei der Verhaftung widersetzte er sich auf das Gewalttätigste, wurde jedoch von zwei Gendarmen und einer Zivilperson überwältigt. In einem der beiden scharfgeladenen Revolver, die man bei ihm vorfand, befanden sich zwei abgehoffene Patronen. Auch ein auf den Namen des ermordeten Kloo lautendes Sparkassebuch hatte der Verhaftete bei sich. — Aus Ruffein wird uns berichtet: Gestern abends wurde der in St. Johann i. T. verhaftete Mörder dem L. I. Bezirksgerichte Ruffein überstellt. Am Bahnhofe hatte sich eine vielhundertköpfige Menschenmenge eingefunden, um den Mörder zu sehen. Der Mörder wurde unter starker Bedeckung vom Bahnhofsperson in einen bereitgehaltenen, geschlossenen Wagen gebracht und zu den Gerichtsarresten geführt. Er ist bereits mehrmals vorbestraft und aus Oesterreich ausgewiesen. Er wird im Arreste Tag und Nacht von Gendarmen und Polizei bewacht werden, da er ein äußerst verwegenen Ausbrecher ist und nicht zurückgehen würde, auch vom vierten Stock einen Sprung in die Freiheit zu wagen. Auch ist es nicht ausgeschlossen, daß er neuerdings versucht, einen Selbstmord zu verüben. Er dürfte nach Bayern ausgeliefert werden.

(Straßensperre.) Man schreibt uns: Seit einiger Zeit werden längs des Pilgerschrofens und der Martinswand Felsenabräumungen vorgenommen, welche zur Sicherung des Straßenverkehrs von Zunsbrud nach Jirl auf der Bergstraße alljährlich wiederholt werden müssen. Am 14. d. M. stürzte ein großer Stein aus bedeutender Höhe von der Martinswand auf die rechte Halbe ab und zerprang in mehrere Stücke, welche die Straße bezog. Die Passanten arg gefährdeten. Auch die Scharniger Straße beim Schloß Tragenstein in Jirl muß wegen Felsenabräumung auf einige Tage für den Wagenverkehr gesperrt bleiben. Am 27. d. M. nachmittags waren dort notwendige Sprengungen vorgenommen worden, wobei die Steinmassen die Straße vollständig überschütteten. Ein riesiger Felsblock fiel auf die Straßenböschung, von wo er noch ein Stück langsam weiterrollte. Hierbei legte er einen Nußbaum wie einen Grassalm nieder.

(Schwierige Verhaftung.) Aus Rasseireith schreibt man uns: Vor einigen Tagen schlug ein reisender Handwerksbursche in der neben dem Blindsee an der Straße stehenden Wegmacherhütte mehrere Fensterstein ein. Vom Wegmacher bis auf den Fernpaß verfolgt, fiel er dort dem patrouillierenden Wachtmeister Lachnet von Rasseireith in die Hände, der ihn als verhaftet erklärte. Man fing er an zu schimpfen und zu schreien und wollte auf den Wachtmeister losgehen. Als der Ragsabund mit Hilfe von Fuhrleuten überwältigt und geschlossen worden war, legte er sich mitten auf der Straße in den Schnee und stieß mit den Füßen gegen den Wachtmeister. Mit vieler Mühe gelang es letzterem, den Rabatten auf einen Schlitten zu bringen, auf welchen er an Händen und Füßen gebunden werden mußte. Auch dann noch beschimpfte er den Gendarmen auf der ganzen Strecke bis Rasseireith aufs Gröblichste.

(Vom Deutschen Schulverein.) Die Ortsgruppe Sand in Taufers des Deutschen Schulvereines hielt, wie uns geschrieben wird, dieser Tage im Gasthofe zum „Elefanten“ hier ihre diesjährige, sehr gut besuchte Vollversammlung ab. Aus dem Tätigkeitsberichte des Obmannes Dr. J. Erbacher ist zu entnehmen, daß die Ortsgruppe im letzten Jahre sieben Veranstaltungen durchführte, und zwar Theater- und Lichtbildabende mit Musik und Gesang, die einen vollen Erfolg aufwiesen und das Vereinsleben bedeutend hoben. Die Mitgliederzahl wuchs von 77 auf 104. Die Rechnungslegung ergab 240 Kronen an Mitgliedsbeiträgen und 406 Kronen an Spenden und Sammelstürme-Einnahmen, so daß die Hauptleistung 646 Kronen abgeführt erhielt. Durch mehrfache weitere Spenden war es der Ortsgruppe möglich, einen Projektionsapparat und eine sehr hübsche Theaterbühne mit verschiedenen Theater-Requisiten an-

zuschaffen. Die Neuwahl der Vereinsleitung und der Beiräte hatte folgendes Ergebnis: Dr. Jakob Erbacher, Obmann; Gemeindevorsteher J. Jungmann dessen Stellvertreter; Uhrmacher J. Stifter, Sädelwart; Gerichtsschaffant R. Dramberger, Schriftwart; Hotelier K. Steger, Schuhmachermeister J. Strobl, Hotelier S. Rutzschlegner und Hrl. Postmeister L. Winkler als Beiräte; Dr. J. Erbacher und Advokat Hans von Otenthal wurden zu Delegierten für die Hauptversammlung gewählt.

(Militärisches.) Aus Taisten wird berichtet: Am Mittwoch nachmittags wurde unser sonst so stilles Dorf auf einmal sehr belebt, da das Militär von Brunn, Niederdorf und Toblach hier einzog und in den verschiedenen Häusern ihre Nachtquartiere aufschlug. Am nächsten Tage hatten sie im Verein mit der Abteilung von Welsberg eine Schießübung in der Taisterralm. Diese anstrengende Übung war bei der grimmigen Kälte, die an diesen Tagen herrschte, keine Kleinigkeit und verlief jedoch ohne bösen Unfall; die Truppen waren in sehr guter Verfassung.

(Von der Campenstraße.) Aus Meran wird uns geschrieben: Nach dem vom Bürgermeister Dr. Weinberger in der letzten Sitzung des Meraner Gemeindevorstandes statteten Berichte ist die Campenstraße für den deutschen Anteil mit 1,600.000 Kronen projektiert. Bei Wahl einer besseren Type für die Etschbrücke bei Marling erhöhen sich die Kosten um 70.000 Kronen, so daß man mit rund 1,700.000 Kronen Gesamtkosten rechnen kann. Hieron sollen Staat und Land 85, die Interessenten 15 Prozent tragen. Bezüglich der voranschreitend teuren Einhaltung zu übernehmen, deren Kosten aber durch eine Maut erheblich gemindert werden soll. Die auf die Interessenten treffende Quote der Baukosten würde ungefähr 250.000 Kronen ausmachen. Der Meraner Gemeindevorstand hat sich mit allen gegen eine Stimme für den von den vier Hauptgemeinden des deutschen Anteiles (Meran, Untermais, Obermais und Lana) provisorisch vereinbarten Verteilungsschlüssel ausgesprochen, nach dem es auf die Stadt Meran 25 Prozent, also ungefähr 70.000 N. trifft. Es wurde in der Debatte besonders hervorgehoben, daß sich Meran hierbei nur von höheren Verkehrsbedürfnissen leiten läßt, indem die Vorteile der Campenstraße in erster Linie der Gemeinde Lana, dann der Gemeinde Untermais zufallen werden, während die Stadt Meran erst an dritter Stelle in Betracht kommen wird. Voraussichtlich ist mit dem Beschlusse der Meraner Gemeindevertretung das Projekt der Campenstraße seiner Verwirklichung näher gerückt.

(Die Moosersstraße im Passeier.) Am letzten Sonntag war in St. Leonhard Gemeindefest über die Moosersstraße. Von den Mitgliedern stimmten 15 Mann gegen die Errichtung der Zufahrtsstraße Mairhoferstadl-Bräuhans, denn hierzu sollte die Gemeinde 65 Prozent und das Land 35 Prozent zu den Baukosten beitragen, während die Einhaltung die Konkurrenz zu übernehmen sich bereit erklärte. Der Gemeinde lämen die Beitragskosten zu hoch. Laut Protokoll der Straßenbaukommission vom 15. Februar hat jetzt die Gänzbodenlinie zur Einmündung ins Unterdorf für die Moosersstraße zu gelten. Das Schlußurteil fällt der Landesauschuss.

(Diebereien.) In Untermais wurde dem Josef Göß ein Fahrrad (Marke Germania, Seidl-Raumann) mit der Nummer 729.721 mit Torpedofreilauf und stark abwärts gebogener Lenkange im Werte von 150 Kronen gestohlen. — Dem Gasthauswächter der Restauration „Sportplatz“ in Untermais wurden dieser Tage aus einem unversperrten Zimmer der Betrag von 200 Kronen, den er in seinem Koffer aufbewahrt hatte, gestohlen. — Ein eigentumsgefährlicher Mann ist in Bozen verhaftet und dem Gerichte in Trient, welches ihn emsig suchte, eingeliefert worden. Er ist ein junger Mensch, namens Moio Baldo, der sich verschiedener Betrügereien und mehrerer kleiner Diebstähle schuldig gemacht hat und überdies von der Militärbehörde als fahnenflüchtig erklärt und schließlich verfolgt wird, weil er sich seiner Militärpflicht entzogen hat.

(Unfall.) Aus Sclanders meldet man uns: Der hiesige Tischlermeister Franz Tappiner geriet beim Hantieren mit der rechten Hand in die Hobel-

maßnahme, wobei er den Zeige- und Mittelfinger einbüßte.

(Gemeindeausschuß Eppan.) In der letzten Sitzung wurde u. a. beschlossen: Die Dienstfindung des Gemeindefekretärs Arthur Auer wurde zur Kenntnis genommen und ihm für seine bisherige Dienstleistung einstimmig Dank und Vertrauen ausgesprochen. Ueber einmütiges Ersuchen des Gemeindeausschusses entschloß sich Arthur Auer die Stelle unter gewissen Bedingungen wiederum weiterzubekommen. Ferner nahm der Ausschuß Stellung gegen die Neueinführung eines Viehmarktes in Gries seitens der Bezirkshauptmannschaft Bozen. — Endlich wurden 17 Armengehalte erledigt.

(Zur Enthüllung des Erzherzog-Albrecht-Denkmales in Arco) wird noch berichtet, daß auch Statthalter Freiherr von Spieglfeld, Landeshauptmann Dr. von Rathrein und Korpskommandant J. M. Dankl daran teilnehmen werden. Dieselben werden bereits heute nach Arco fahren, um am Samstag mittags 12 Uhr. Hoheit Erzherzog Friedrich, welcher in Vertretung Sr. Majestät an der Denkmalsenthüllung teilnehmen wird, zu empfangen. Von der Landschaft wird am Samstag auch Herr Landesauschuß Statthalterei Rat Schorn nach Arco fahren. Das Festprogramm beginnt mit einem Gedächtnisgottesdienst um halb 11 Uhr in der Probsteikirche, dann folgt die Enthüllung des Denkmals, um halb 1 Uhr ist Festbankett im Hotel „Des Palmes“, um halb 3 Uhr Konzert auf der Kurpromenade und abends Illumination.

(Versteigerung.) Aus Riva schreibt man uns: Die dem bekannten Bankier Vinzenz von Andreis in Riva gehörigen Häuser am Hafenplatz werden um den Ausrufspreis von 56.120 Kronen versteigert. Die Häuser gehören der Konsummasse.

(Der Streik bei den Arlbergbahnbauten.) Wie man aus Klösterle am Arlberg mitteilt, wurde der Streik, welcher bei den Tunnelbauten dort schon seit einigen Tagen bestand, gestern eingestellt. Die Arbeiter kehrten vollständig zur Arbeit zurück, sich mit den gemachten Zugeständnissen zufriedengehend.

(Antialkoholstellung.) Aus Dornbirn schreibt man uns: Die Vorbereitungen für dieses so begrüßenswerte und höchst zeitgemäße Unternehmen scheitert rüstig vorwärts. Vermutend für die beiden jungen arbeitsfertigen Alkoholgegnervereine, die diese Ausstellung veranstalten, ist es, daß sich schon eine ganze Reihe von Gemeinden, Vereinen, Krankenkassen und Privaten zur Unterstützung und Förderung der guten Sache bereit erklärt haben. Man sieht, die Mächtigkeitsbewegung scheitert auch in Vorarlberg siegreich vorwärts. Um die unläugbar hochbedeutenden Werte der Mächtigkeitsbewegung klar und deutlich zu veranschaulichen, wird zu Ostern d. J. die erwähnte alkoholgegnerrische Ausstellung in Dornbirn veranstaltet.

(Wissenschaftlicher Klub von Vorarlberg.) Wie uns aus Feldkirch mitgeteilt wird, besteht der Auschuß des Klubs für das Vereinsjahr 1913 aus folgenden Herren: Obmann: Prof. Dr. Josef Wolf; Obmann-Stellvertreter: Erster Staatsanwalt Dr. Emil v. Stefenelli; Schriftführer: Werkverwalter Simon; Kassier: Karl Hocheisen, Hauptagentur; Ausschüsse: Dr. Runo Riccabona, Advokat, August Wozlen, evangel. Pfarrer, Franz Gredl, L. L. Professor, Karl Ganahl, Fabrikant, Zug. Max Ritter von Siegl, Oberinspektor der Staatsbahn in Bludenz, Heinrich Ballmann, Landesgerichtsrat. — Die Reihe der Vorträge eröffnete letzten Dienstag den 25. Febr. der Obmann Dr. Wolf, der über „Reise-Erinnerungen aus Griechenland“ sprach. Zahlreiche Lichtbilder erläuterten den Vortrag. Die zahlreichen Anwesenden dankten mit lautem Beifall den Ausführungen des Redners. Montag, 10. März, veranstaltet der Klub einen vollständigen Vortrag, den der Universitätsprofessor Dr. Rudolf von Scala halten wird. Derselbe spricht über „Byzanz-Konstantinopel“ (mit Lichtbildern). Im April findet ein Vortrag über „Naturschutzpark“ statt.

(Ein zweifaches Jubiläum.) Man schreibt uns aus Feldkirch unterm 27. d. M.: Der Kaufmann Georg Knapp feierte gestern im Kreise sämtlicher Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr sein 25jähriges Geschäftsjubiläum. Firma G. Knapp, Wein und Produkten export. Vom Obmann der Feuerwehr war

gleichzeitig eine außerordentliche Generalversammlung einberufen worden, in welcher er Herrn Knapp beglückwünschte und ihm kundgab, daß der Verein ihn in Anerkennung seiner ebenfalls 25jährigen Tätigkeit speziell als Obmann der Landspolizei und als mehrjähriger Vereinsaktiver zum Ehrenmitgliede ernannt hat. Herr Knapp befiel auch die Ehrenmedaille für 25jährige, verdienstliche Tätigkeit.

(Brand einer Säge.) Wie man uns aus Volzenach (Bregenzwald) meldet, brach dort am 27. d. M., zirka 9 Uhr vormittags, im Sägewerk des Gemeindevorstehers Peter Schwärzler in Viefenbach, wahrscheinlich infolge Ueberheizung des Ofens, im Sägersäbchen ein Brand aus, der dank des raschen Eingreifens der Feuerwehr von Hittisau auf das Entstehungsobjekt beschränkt wurde; sonst wäre wohl die Säge samt dem Bretterlager und dem Dekonomiegebäude ein Raub der Flammen geworden. Verbrannt ist nur der obere Teil des Sägersäbchens und ein Teil der Bedachung des Sägewerkes. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

(Große Niedbrände.) Aus Maaß wird uns unterm 27. d. M. gemeldet: Nach einigen einleitenden Vorfällen in den letzten Tagen brannte heute das ganze Mied zwischen Hoppach und dem Kanal und teilweise auch über dem Kanal und am Rheindamm. Einige Hunderttausende Quadratmeter brannten in der Zeit von 1 Uhr mittags bis 7 Uhr abends nieder. Von unterhalb der alten Kanalbrücke dehnte sich der Brand bis gegen die Straße Maaß-Mader aus und erreichte teilweise auch eine sehr bedeutende Breitenausdehnung. Besonders hoch fladerte die langgedehnte Feuerzelle auf, so oft das verzehrende Element ein noch ungemähertes, stehendes Strenemad erfaßte. Auch einige Strenemaden und ein kürzlich hinausgeführter Misthaufen brannten und wüteten. Auch diesseits des Emmenbaches bis herein zu den äußersten Häusern des Maaßer Nordpols gab es zwei große Niedbrände, bei denen die geschäftig züngelnden Flammen auch viele Tausend Quadratmeter beledeten. Jedenfalls sollte an Tagen, die nicht ganz windstill sind, größere Vorsicht im Abstreuen herrschen. Da der Boden festgefroren ist, leiden die Wurzeln seinerlei Schaden; es wurde auch von keiner Seite eine ernste Löscharbeit eingeleitet. Gestern brannte auch ein Strenemad gegen den Sandersberg, wobei auch einige Häufen gestochene Schollen in Brand geraten sein sollen, was einen hellen Feuerchein erzeugte. Die zugefrorenen Gräben hemmten heute das Feuer teilweise, während mäßiger Luftzug hie und da fördernd wirkte.

(Todesfälle.) In Innsbruck starben: Rudolf Hanke, Direktor der Lehrerbildungsanstalt i. R., im 79. Lebensjahre, und Walli Fink, geb. Rumer, L. L. Postunterbeamten-gattin, im 47. Lebensjahre. — In St. Nikolaus starb gestern im Alter von 76 Jahren der in weitesten Kreisen ob seines humorvollen, heiteren Charakters bekannte Mergenerer und Hausbesitzer Eduard Mader. — In Hall starb Franz Witsch, Tischlermeister, im 33. Lebensjahre. — Am 24. d. M. starb in Lustein die 60jährige Spänglermeisterswitwe Therese Weigl von Lustein. — In Untermais starb der 83 Jahre alte Anton Frei. — In Riefensberg starb Altvorsieger und Dekonom Josef Bertmann im 67. Lebensjahre. — In Trient starben Witwe Katharina Marinko, 79 Jahre alt, Rosa Faifer im hohen Alter von 90 Jahren, Adelheid v. Wenzl, 77 Jahre alt, Franz Schwarz, 78 Jahre alt, Angela Winne Luchi, 84 Jahre alt und Costante Dalfasso, 78 Jahre alt. — In Maaß verschied am 26. d. M. der frühere Bürgermeister Valentin Debiasi. — In Bezau starben: Herr Jakob Wenzel, 93 Jahre alt, und Herr Alois Moosmann, 89 Jahre alt. — In Baduz starb im Alter von 45 Jahren der Schreinermeister Josef Berling. — In Graz ist im Alter von 81 Jahren der penz. Stadtratkommissär Anton Gasteiger oder von Raabenstein und Kobach gestorben.

(Ein Kadetveteran gestorben.) In St. Walburg in Ulten wurde der im Alter von 86 Jahren verstorbene Kadetveteran Jakob Unterholzer beerdigt. Er hatte über acht Jahre ununterbrochen bei den Kaiserjägern gedient und

war 1859 als freiwilliger Landesverteidiger nach dem Tonalde gezogen.

Kirchliche Nachrichten.

Missionsbischof Severi hält am 2. März nachmittags in der Brunner Stadtpfarrkirche eine Predigt über die Glaubensordnung unter den Negervölkern Zentralafrikas ab.

Gerichtszeitung.

Eine Provisionsaffäre.

Der Agent Brück in Wien kaufte von der österreichischen Kriegsverwaltung ausrangiertes Kriegsmaterial, um dasselbe an Bulgarien weiterzuverkaufen. Eine Oberleutnantswitwe behauptet nun, daß sie das Geschäft durch ihre Intervention bei einer hochgestellten Persönlichkeit im Kriegsministerium herbeigeführt habe und forderte eine Provision von 100.000 Kronen. Diese wurde ihr von Brück nicht bezahlt, sondern nur 20.000 Kronen. Die Frau klagte und dieser Tage fand in Wien die erste Verhandlung in dieser Sache statt, welche viel Staub aufwirbelte und verschiedene Blätter meinten, daß eine Korruptionsgeschichte der Kriegsverwaltung, insonderheit des gewesenen Kriegsministers R. v. Auffenberg vorliege. Demgegenüber erklärte das Ministerium: „Anfang Oktober erhielt der Kriegsminister von der Oberleutnantswitwe Cassira einen Brief mit der Ankündigung, es hätte eine Person dem Kriegsminister eine für den Staat ungeheure wichtige Mitteilung zu machen. In der Tat erschien tags darauf der Agent Brück beim Kriegsminister und machte sich erbötig, ältere Waffen anzulassen. Da damals solche in bedeutender Anzahl vorrätig lagen, ging das Kriegsministerium auf deren Verkauf — und zwar ausschließlich an den Agenten Brück — ein. Die Heeresverwaltung ging umso williger darauf ein, als der von ihr geforderte, für sie günstige Preis sofort zugestanden wurde. Hiemit war zugleich die Möglichkeit gegeben, um den Erlös neuartige Waffen sofort zu beschaffen und auch der Industrie willkommenen Beschäftigung zu bieten. Diese Transaktion wurde ordnungsgemäß abgeschlossen. Das Kriegsministerium als Verkäufer hatte keine Provision zu bezahlen und hat auch keine bezahlt. Von Provisionen war überhaupt nie die Rede und es hätte der Verlust eines Provisionsanbietens an irgend ein Organ des Kriegsministeriums selbstverständlich den allerschroffsten Mißbrauch der Verhandlungen zur Folge gehabt. Mit all den nachträglichen Vorgängen, speziell den hieraus resultierenden Streitigkeiten um eine Provision hat weder das Kriegsministerium noch irgend eines seines Organe oder ein Funktionär überhaupt etwas zu tun.“

(Verurteilte Wilddiebe.) Im Dezember des Vorjahres wurden im Jagdgebiete des Prinzen Schönborn bei St. Ulrich am Billersee die Bauersöhne Josef Dux und Josef Walst aus Fieberbrunn und Josef Wörgetter aus Kirchdorf von den Jägern beim Wildern betroffen. Wörgetter und Wörgetter sofort flohen, erhob Walst sein Gewehr zum Anschlag gegen die Jäger. Als diese dann ebenfalls ansetzten, ergriff auch er die Flucht, wurde aber eingeholt und dem Gerichte eingeliefert. So kamen auch die Komplizen auf und allen dreien wurden schließlich noch einige vorhergegangene Wilddiebereien nachgewiesen. Das Landesgericht Innsbruck verurteilte die drei Tage 1. Dux und Wörgetter zu je 3, den Walst aber zu 6 Monaten schweren Kerker.

Verkehr.

(Italien.) Österreich nach Tunis und Tripolis. Diese Reise findet ab Triest vom 19. März bis 6. April statt. Es werden folgende Hafenorte berührt: Oran (Algier), Sfax (Tunisien), Malta, Gibraltor, Tunis, Soussa (El Djem und Kairuan), Tripolis, Corfu, Cattaro, Triest. Der Fahrpreis samt Verpflegung beträgt 400 Kronen und außerdem. — Vom 11. April bis 12. Mai fährt eine Reise nach Marokko und den kanarischen Inseln und zwar mit Verpflegung folgender Hafenorte: Triest, Corfu, Malta, Tunis, Algier, Gibraltor, Tanger, Las Palmas, Sta. Cruz, Madeira, Cadix, America, Palma, Barcelona, Genua. Fahrpreise samt Verpflegung von 720 Kronen an. — Von Genua geht am 16. Mai eine Reise nach Spanien und dem Norden und dauert bis 5. Juni. Es werden Barcelona, Palma, Malaga, Gibraltor, Tanger, Cadix (Sevilla), Lissabon, Arosa Bay (Santiago), Cores (auf der Insel Majorca) angelaufen und endet in Amsterdam. Fahrpreise samt Verpflegung von 420 Kronen an. — Weiter folgen noch drei Nordlandsreisen. Gratiaprospekt und Auskünfte sind in Innsbruck, Reisebureau Queber, Margarethenplatz 1, zu haben.

Drahtnachrichten.

Privattelegramme der „Innsbrucker Nachrichten“.

Von der alpenländischen Vereinigung.

Wien, 28. Febr. In einer gestern abgehaltenen Sitzung der Alpenländischen Vereinigung wurde der Finanzplan insbesondere auch hinsichtlich seiner Rückwirkung auf die Landesfinanzen einer eingehenden Besprechung unterzogen, wobei sich eine vollständige Uebereinstimmung dahin ergab, daß in dieser wichtigen Frage ein möglichst einheitliches Verhalten des Nationalverbandes dringend geboten sei und die Vereinigung auf die Erzielung einer solchen Einheitlichkeit hinzuwirken bemüht sein müsse. — Ferner gelangte die Konzessionsverleihung an die Canadian Pacific Railroad vom Gesichtspunkte der allfälligen Folgen bezüglich der Auswanderung aus dem Alpenländern zur Sprache.

Aus dem Finanzausschusse.

Wien, 28. Febr. Der Finanzausschuss hat gestern zunächst die Verhandlung über die Totalisateurensteuer zu Ende geführt. Hierbei wurden die Vorschläge des Referenten mit einem Änderungsantrag des Abg. Lukasiewicz zum Beschluß erhoben, der die Erhöhung der Gewinnsteuer um 50 Prozent involviert. Abg. Kuranda, der im Verlaufe der Debatte darauf verwies, daß die Interessen aller für den Rennsport interessierten Städte, vor allem Wiens, durch jede weitere Erhöhung der Totalisateurensteuer gefährdet erscheinen, meldete zu dem im Referentenentwurf vorgesehenen Steuerfuß ein Minoritätsvotum an. Vor Uebergang zur Verhandlung der Vorlage betreffend die Ueberweisungen an die Landesfonds versuchten die Sozialdemokraten die Frage einer Regulierung der Lehrergehälter, wie sie in der seinerzeitigen Resolution Pacher-Waldner gefordert worden war, aufzurollen und einen Beschluß zu provozieren, durch welchen die Länder angezwungen werden sollten, die ihnen aus der Steuererhöhung zustehenden Summen für diesen Zweck zu verwenden. Der betreffende Antrag wurde aber mit allen Stimmen gegen jene der Sozialdemokraten und der Ruthenen mit Hinweis darauf abgelehnt, daß diese Angelegenheit ohnehin im Zusammenhang mit der Sanierung der Landesfinanzen ihre Regelung finden werde. Sodann erstattete Abg. Steinwender sein Referat über die Zuweisungen an die Länder auf Grund der von ihm ausgearbeiteten Vorlage, die gestern dem Ausschusse unterbreitet wurde.

Aus dem Herrenhause.

Wien, 28. Febr. Die Erledigung des restlichen Teiles der vom Abgeordnetenhaus beschlossenen Gesetze nahm im Herrenhause wenig Zeit in Anspruch. Sie ging debattelos vor sich. Einen lebhaften Kampf der Anschauungen und Kampfabstimmung bewirkte das Gesetz über den Kontraktbruch. Freiherr von Parish als Referent dieser Kommission, begründete deren Beschluß über das Gesetz zur Tagesordnung überzugehen. Freiherr v. Schey und Professor v. Philippovich traten diesem Antrag entgegen und verlangten die Rückverweisung an die Kommission. Es sei nicht nötig und nicht begründet, sagten diese Redner, wegen dieser Frage einen politischen Konflikt der beiden Häuser heraufzubekommen. Der Handelsminister Dr. v. Schuster-Vonnott legte den Standpunkt der Regierung dar. Die Rechte, deren Mitglieder sehr zahlreich erschienen waren, bewirkten mit 57 gegen 46 Stimmen den Uebergang zur Tagesordnung, nachdem mit der gleichen Stimmenzahl der Antrag auf Rückverweisung an die Kommission abgelehnt worden war. Die Verfassungskommission war gegen die schnelle Ablehnung des Beschlusses des Abgeordnetenhauses.

Die Rache des Schwagers.

Wien, 28. Febr. Auch der dritte Bruder, Richard Berger, gegen welche der Schwager Emil Altmann vorige Woche aus Nachsicht ein Mordattentat verübt hat, ist nun gestorben.

Im Wahnfinn.

Prag, 28. Febr. Gestern wurde die Frau des Hausbesizers Koleffa in Bofir mit ihrem Hühnerchen in die Wanne mit aufgefunden. Penetranter Gasgeruch ließ sofort darauf schließen, daß eine Gasvergiftung vorliegt. Es scheint, daß die Frau in einem Anfälle von Zerstörung den Gashahn geöffnet hat.

Scheitern der galizischen Wahlreform-Verhandlungen.

Lemberg, 28. Febr. Die Ruthenen und die polnische Volkspartei sind nach Beschlußfassung über den Punkt 8 der Landtagswahlreform aus der Kommission ausgetreten, nachdem die Abg. Lewicki und Stapiński erklärt hatten, daß die weiteren Verhandlungen aussichtslos seien. Dr. Vorsitzende Dr. Leo Schloß hierauf die Sitzung. Dadurch sind die Verhandlungen bezüglich der Landtagswahlreform gescheitert. Abg. Stapiński, der Obmann der polnischen Volkspartei, erklärte, die Verantwortung für das Mißlingen der Wahlreform treffe die Konservativen, welche die Petrifizierung der Wahlordnung für die Bezirksauschüsse verlangten. Es verlautet, daß der Statthalter Dr. Bobrznyski infolge des Mißlingens der Wahlreformverhandlungen sich mit Demissionsabsichten trage.

Todesfälle.

Kronstadt, 28. Febr. Der bekannte siebenbürgisch-sächsischen Dichter Traugott Deutsch ist im 84. Lebensjahre gestorben. Er hat zahlreiche aus dem siebenbürgisch-sächsischen Leben geschöpfte Erzählungen, Gedichte und Dramen verfaßt. Er war evangelischer Bischof.

Rom, 28. Febr. Der hervorragende Orientalist Professor Angelo De Gubernatis ist gestorben. Der Verstorbene hatte kurz vor der Demolierung der italienischen Fakultät in Innsbruck daselbst einen Vortrag über Petrarca gehalten.

Die deutschen Kaisermanöver.

München, 28. Febr. Die deutschen Kaisermanöver finden in diesem Jahre zwischen dem 5. und 6. Armeekorps statt. Beteiligt sind die Provinzen Posen und Schlesien.

Anfall in einem Theater.

Berlin, 28. Febr. Im deutschen Opernhaus in Charlottenburg ereignete sich gestern während der Vorbereitungen für die Abendvorstellung ein Unfall. Als der gewaltige Kuppelhorizont, welcher der Hauptbestandteil der Foyerbeleuchtung ist, um einige Zentimeter auf mechanischem Wege tiefer gesenkt werden sollte, brach eine der Eisenstangen, an denen der Horizont hängt. Infolgedessen stürzte der Kuppelhorizont auf die Bühne. Infolge des gewaltigen Ausmaßes der Kuppel, die 18 Meter in der Höhe, 18 Meter in der Breite und 16 Meter in der Tiefe, und des kolossalen Gewichtes von 20.000 Kilogramm, erfolgte ein zweimaliges Zusammenfallen der schweren Eisenkonstruktion. Glücklicherweise war die Bühne leer. Es dürfte möglich sein, die Bühne bis zur heutigen Vorstellung frei zu machen.

Hohenjollern und Welfen.

Hannover, 28. Febr. Der Provinziallandtag bewilligte einen Betrag von 30.000 Mark, der für ein Hochzeitsgeschenk anlässlich der Vermählung des Prinzen Ernst August mit der Prinzessin Viktoria Louise Verwendung finden soll.

Brände.

Halle, a. d. S., 28. Febr. Ein Feuer hat in der Pappfabrik von Großklaus u. Meinhardt sämtliche Gebäude zerstört und ein riesiges Strohlager in Brand gesetzt.

Anglidsfälle.

Wilhelmshafen, 28. Febr. Beim Schlittschuhlaufen auf dem Moorbad sind zwei Gymnasten durch das Eis gebrochen und ertrunken.

Eisenach, 28. Febr. Ein Automobil stürzte um. Einem der Insassen, einem Ingenieur, wurde der Brustkasten eingebrückt, er starb nach einer Stunde.

Saarbrücken, 28. Febr. In Hayingen stürzte bei einem Hofhofenbau das Gerüst ein und begrub fünf Arbeiter. Drei Verunglückte konnten nur noch als Leichen geborgen werden, während die beiden anderen schwer verletzt wurden.

Dortmund, 28. Febr. Auf der Feste „Trennung“ wurden zwei Vergleite durch herabstürzende Gesteinsmassen getötet.

Ein freiwilliges Fliegerkorps in Frankreich.

Paris, 28. Febr. Bekanntlich hat vor kurzem der deutsche Automobilklub die Errichtung eines freiwilligen Fliegerkorps in Deutschland beschlossen. Nun hat auch die französische Liga für Luftfahrt beschlossen, dem Parlament ein Projekt vorzulegen, in dem die Schaffung eines Reserve-

Fliegerkorps vorgesehen wird. Zivilpiloten, die das militärische Fliegerdiplom erworben haben, und ihre eigenen Apparate besitzen, sollen aufgenommen werden. Während des aktiven Dienstes soll diesen Reservefliegern eine Entschädigung zugestanden werden. Auch sollen die Flugzeugkonstrukteure durch Ausschreibung von Prämien zu neuen Versuchen angereizt werden.

Verschollen.

Rom, 28. Febr. Der italienische Postdampfer „Scirvia“, der am 23. Februar in Brindisi eintreffen sollte, ist verschollen.

Das Jubelfest der Romanow.

Petersburg, 28. Febr. In diplomatischen Kreisen verlautet mit Bestimmtheit, daß zur Romanowfeier ein Mitglied des österreichischen und des deutschen Kaiserhauses in Petersburg eintreffen werden. Die Vertreter der beiden Kaiser sollen am 6. März hieherkommen.

Die Lage im fernen Osten.

Peking, 28. Febr. Rußland hat 600 Mann Infanterie und eine Batterie von Charbin nach dem benachbarten chinesischen Gebiet entsendet, um dortselbst, wie erklärt wird, die Räuberbanden zu zerstreuen.

Peking, 28. Febr. Der Gouverneur hat den russischen Behörden einen Aufruf an die chinesische Bevölkerung mitgeteilt, worin die Gerüchte über eine Konzentrierung chinesischer Truppen zum Zwecke eines Krieges gegen Rußland, sowie über russische Vorbereitungen widerlegt und die militärischen Vorkehrungen Chinas mit der Notwendigkeit der Unterdrückung der Drogenrauherei erklärt wurden.

Die Revolution in Mexiko.

Mexiko, 28. Febr. Die Untersuchungskommission hat dem Senat berichtet, daß die Regierung Maderos den Staatschatz beraubt habe. In der Staatskasse befinden sich bloß 52.000 Dollar außer den Reserven in den ausländischen Banken. Nach dem Süden sind Truppen gegen die Zapatisten entsendet worden. Eusebio Zapata, ein Bruder Emilio Zapatas, hat sich zum Gouverneur des Staates Morelos anrufen lassen. Weiter wird gemeldet, daß auch ein zweiter Bruder des erschossenen Präsidenten Madero, Emilio Madero, von Truppen Huertas, nördlich von Monterrey, gefangen genommen und erschossen worden sein soll, als er mit seinem Bruder Maouli im Heimatstaat der Familie Maderos, Coahuila, eine Gegenrevolution ins Werk setzen wollte.

Mexiko, 28. Febr. Es ist nur wenig Hoffnung auf sofortige Wiederherstellung der Ruhe und Ordnung im Lande vorhanden, da die revolutionäre Bewegung weiter um sich greift. Das Gerücht von der Ermordung des Bruders des Präsidenten, Emilio Madero, wird bementiert.

Mexiko, 28. Febr. Der Kongress hat den General Huerta als Präsidenten anerkannt. Es sollen alle Rebellen begnadigt werden, die sich innerhalb 14 Tagen unterwerfen. Es soll eine Anleihe von 400 Millionen aufgenommen werden, von welcher Entschädigungen an die Ausländer bezahlt werden sollen.

Müllheim (Baden), 28. Febr. Im ganzen Markgräfler Land ist gestern um 4 Uhr 20 Min. früh ein heftiger Erdstoß verspürt worden, der im Gebirge noch stärker zu sein schien. Gleichzeitig ist ein plötzlicher Witterungsumschlag eingetreten.

Lyon, 28. Febr. Nach den amtlichen Berichten beträgt die Zahl der bei der gemeldeten Minenexplosion getöteten Personen 24. Die Zahl der Verwundeten ist beträchtlich. Man glaubt, daß überdies noch viele Personen unter den Trümmern begraben liegen. Die Katastrophe spielte sich unter folgenden Umständen ab: Die Mine mit 3500 Kilogramm Schwarzpulver war gelegt worden, um einen kleinen Hügel zu sprengen. Die Gase nahmen aber ihren Abzug durch ein Tonlager und schützten einen wahren Steinregen auf die Zuhörer und die im Hafen liegenden Schiffe.

Evangelische Pfarrgemeinde.

Neben Freitag in der Passionszeit 8 Uhr abends
Passionsgottesdienst. Sonnt. 3. Passionsabacht

Der Balkankrieg.

Die Friedensausichten.

Der Verlauf des Meinungsaustausches mit südslavischen türkischen Persönlichkeiten, die zunehmende Erklärung des Friedenswunsches in Konstantinopel und der Stand der Dinge auf dem Kriegsschauplatz rufen in der Diplomatie den bestimmten Eindruck hervor, daß das Ende des Balkankrieges in die Nähe gerückt sei. Die Bereitwilligkeit zur Verständigung ist bei den Kriegsparteien zu solcher Reife gelangt, daß die Zustimmung der Mächte zu den Vorschlägen der Mächte und die Eröffnung von Friedensverhandlungen in aller Form ehestens erwartet werden kann.

Mahmud Schefket Bajcha soll sich einem Vertreter des „Affam“ gegenüber folgendermaßen geäußert haben: „Wissen wir die Wahrheit und täuschen wir niemanden. Geben wir zu, daß wir keine starke Armee, keine entschlossenen Soldaten und Offiziere haben. Wir haben keine unternehmende aktive Flotte und keine fähigen Admirale, wir haben nur Schiffskörper; uns mangelt die Mittel, den Krieg weiter zu führen, darum trachten wir, die Gefahr, die uns droht, abzuwenden. Die tripolitaniische Frage zog die Frage unseres Besitzes in Europa nach sich, und die letztere die Frage der Dardanellen, des Bosporus, der Hauptstadt und die der Entscheidung über Kleinasien. Die Russen bedrohen uns im Norden, die Engländer im Süden und die Griechen und Bulgaren gedanken uns nach Asien abzuschleichen. Das Leben und die Zukunft unseres Volkes, sowie die Selbstständigkeit unseres Landes zwingen uns den Frieden an.“

Meldungen von Friedensverhandlungen.

Konstantinopel, 28. Febr. Dem „Turquie“ zufolge sollen die Friedensverhandlungen zwischen der Türkei und den Vertretern der Balkanverbündeten nächsten Montag wieder beginnen.

Paris, 28. Febr. Das „Echo de Paris“ meldet, daß die Friedensverhandlungen zwischen der Türkei und den Balkanstaaten im Gange sind und daß die Verhandlungen von dem bulgarischen Gesandten in Petersburg mit einem Delegierten der Pforte geführt werden.

Eine Anfrage Rußlands wegen der Friedensbedingungen.

London, 28. Febr. Die russische Regierung hat durch ihre Vertreter in Sofia, Athen und Belgrad anfragen lassen, welche Bedingungen die Balkanstaaten für den Frieden stellen.

Die türkischen Finanzen. — Der Erlös von Tripolis.

Konstantinopel, 28. Febr. Das türkische Finanzministerium hat mit zwei Bünden Vorschläge zu je 500.000 Pfund abgeschlossen. Die Unterzeichnung der Verträge steht bevor. Der Staatsschatz wird demnach den Branten die Gekalte für den Monat Jänner auszahlen.

Konstantinopel, 28. Febr. Zuverlässigen Meldungen zufolge wird Italien in drei oder vier Tagen die im Vertrage von Lauanne als Kapitalisierung der Einkünfte der Dette Publique vereinbarte Summe von 50 Millionen Franken an die Türkei abliefern. Gemäß einem abgeschlossenen Übereinkommen steht ein Drittel dieser Summe dem türkischen Staatschatz zu, der nach Abzug des bereits empfangenen Vorschusses von 300.000 Pfund noch ungefähr 9.800.000 Franken zu erhalten hat.

Montenegro und die Türkei.

Serbische Hilfe zur Niederrückung von Skutari.

Belgrad, 28. Febr. Wie hier bestimmt verlautet, hat sich die serbische Regierung im Einvernehmen mit der griechischen und montenegrinischen Regierung entschlossen, eine sehr bedeutende Streitmacht den Montenegrinern zu Hilfe zu senden, um Skutari zu Fall zu bringen. Dieses serbische Expeditionskorps wird in Saloniki eingeschifft und in den drei Häfen von Durazzo, San Giovanni di Medua und Antivari ans Land gesetzt werden. Die serbische Streitmacht wird über 30.000 Mann zählen, 10 schwere Belagerungsgeschütze, 24 Feldgeschütze, das Geniekorps und den notwendigen Munitionspark umfassen. Der Transport von Saloniki nach den oben genannten drei Häfen wird auf 42 bis 54

griechischen Transportdampfern vorgenommen werden, welche von zwei griechischen Torpedobooten begleitet sein werden. Der Meeresweg wurde gewählt, da sowohl der Truppen- als auch der Geschütztransport durch das schwer passierbare albanische Gebirge auf enorme Hindernisse gestoßen wäre. Es ist ja noch in Erinnerung, daß der serbische General Zovanovic mit einer kleinen, kein schweres Geschütz mit sich führenden Streitmacht zwei Wochen bedurfte, um nach San Giovanni di Medua zu gelangen.

Verlegung des Armees-Oberkommandos nach Nisch.

Belgrad, 28. Febr. Amtlich wird gemeldet: Da die Notwendigkeit einer Kriegssaktion aufgehört hat, wurde der Sitz des Armees-Oberkommandos von Ueskub nach Nisch verlegt.

Bulgarien und die Türkei.

Die Belagerung von Adrianopel.

Sofia, 28. Febr. Die bulgarischen Operationen vor Adrianopel, die seit mehr als einer Woche vollständig unterbrochen waren, sollen morgen wieder aufgenommen werden. Ueber Saloniki sind für die serbischen Truppen vor Adrianopel 6 Batterien Schnellfeuergeschütze und 4 Batterien haubitzigen französischen Systems eingetroffen, deren Aufstellung bereits beendet ist. Sowohl die bulgarischen als auch die serbischen Geschütze haben sich bisher den Türken vor Adrianopel gegenüber als zu schwach erwiesen. Die allgemeine Beschießung wird mit dem Generalskum für die Festung verbunden sein. Das Wetter, das in den letzten Tagen rau und stürmisch war, hat sich bedeutend gebessert.

Ein Brief aus Adrianopel.

Berlin, 28. Febr. Ein Deutscher, der sich seit längerer Zeit in Adrianopel aufhält und der die ganze Belagerung mitgemacht hat, entwirft in der „Berliner Morgenpost“ ein anschauliches Bild von den Zuständen in der belagerten Stadt. Der Briefschreiber, dem es durch eine List gelang, den Brief, der vom 13. Februar datiert ist, abzusenden, schreibt u. a.: „So schrecklich, wie man draußen wohl glauben mag, geht es uns hier nicht. Das Unangenehmste ist, daß es uns an jeder Nachricht von der Außenwelt fehlt. Was hier an drahtlos übermittelten Nachrichten aus Konstantinopel dem Publikum vorgeführt wird, glauben wir schon lange nicht mehr. Daß wir hier des Hungertodes sterben, ist vorläufig nicht zu befürchten. Bisher haben wir ausreichend zu essen gehabt, und es reicht auch noch eine ganze Weile. Im Keller unseres Hauses befindet sich sogar noch eine stattliche Anzahl von Selbstflaschen. Die kamen uns prächtig zuzustatten in den unangenehmsten Tagen vom 3. Februar an. Das waren fünf furchtbare Tage! Plagte im Monat Dezember nur hier und da ein verirrtes Geschloß in der Stadt, so schien der Feind diese jetzt von mehreren Batterien aus aufs Korn genommen zu haben. An Schloßen war nicht zu denken. Uns in die Keller zu verfrachten oder uns Erdlöcher zu graben, hielten wir uns für unwürdig. So saßen wir denn, wir Junggeheulen, im Klub und holten eine Flasche nach der anderen aus dem Keller. Das war die einzige Möglichkeit, uns aufrecht zu erhalten. Alle Augenblicke fing eine der elenden Baracken Feuer. Zu größeren Katastrophen ist es aber dabei nicht gekommen. Jude, Christ und Mohammedaner muß bei solchen Gelegenheiten zur Löscharbeit heran. So hat es Schikri Bajcha organisiert, und daß sie eifrig mit Wassertrögen laufen, dafür sorgen die Bajonette der Patrouillen ebenso wie die Sorge um Hab und Gut. Eines macht sich in den letzten Tagen unangenehm bemerkbar: der Mangel an Kohlen. Auch Schikri scheint keinen großen Vorrat mehr zu haben, denn die Scheinwerfer, die früher den Himmel in der Nacht hell erleuchteten, arbeiten nur sehr vereinzelt. Die Kohle zur Erzeugung des elektrischen Stromes muß wohl fehlen. Fast unheimlich war es, als am 6. Februar gegen mittag das Feuer plötzlich schwieg. Man hatte sich schon völlig an das Donnern gewöhnt. Am 6. muß ein türkischer Ausfall versucht worden sein, der aber nicht geglückt ist. Zuerst kamen viele Verwundete, dann stürzten aber auch unversehrte Sol-

daten in die Stadt. Sie waren aber schnell wieder gesammelt und verschwand, ehe noch eine Panik unter der Bevölkerung ausbrach, ein Zeichen, wie die Offiziere ihre Leute in der Hand haben. Neulich wurden wir Deutschen auf das österreichische Konsulat gerufen. Es wurde uns mitgeteilt, daß ein gemeinsamer Schritt der Konsuln unternommen wäre, um uns die Erlaubnis zum Verlassen der Stadt zu erwirken, mit welchem Erfolge ist uns unbekannt. Für Frauen und Kinder wäre es ja immerhin zu wünschen. Im Klub wurden aber doch Stimmen laut, daß wir Junggeheulen wenn irgend möglich von der Erlaubnis, falls sie uns erteilt würde, keinen Gebrauch machen sollen. Wir haben hier nun so lange ausgehalten und es wäre nicht fair dem tapferen Schicksal gegenüber, wenn wir mit unserem Weggang der einheimischen Bevölkerung ein schlechtes Beispiel geben würden.“

Vom gesunkenen Kriegsschiff „Affir we Tefik“.

Konstantinopel, 28. Febr. Der Kommandant und die Offiziere des gesunkenen Kriegsschiffes „Affir-we-Tefik“ sind dem Militärgericht übergeben worden.

Griechenland u. die Türkei.

Ein neues Expeditionskorps nach Janina beordert.

Konstantinopel, 28. Febr. Wie der „Tanin“ meldet, hätten die Griechen 60.000 Mann von Saloniki nach Janina geschickt, um die dortigen Operationen zu forcieren.

Von der Insel Rhodos.

Paris, 28. Febr. Nach hier eingetroffenen Meldungen haben eine Anzahl Bewohner der Insel Rhodos in den letzten Tagen die griechische Flagge gehißt. Der italienische Konsul legte dagegen Protest ein und es erfolgten mehrere Verhaftungen. Einige Griechen sind ausgewiesen worden.

Vom Kreuzer Hamidie.

Konstantinopel, 28. Febr. Der türkische Kreuzer „Hamidie“ ist unverfehrt in Haifa (Syrien) eingelaufen, um Kohle zu nehmen. Der Kapitän erhielt vom ägyptischen Nationalkomitee 30.000 Pfund.

Athen, 28. Febr. Zwei Offiziere und ein Matrose des türkischen Kriegsschiffes „Hamidie“ wurden in bürgerlicher Kleidung auf einem Dampfer vor Chios festgenommen und nach dem Piräus gebracht. Sie waren bei der eiligen Abfahrt der „Hamidie“ von Veiruth auf dem Land zurückgelassen worden.

Oesterreich = Ungarn, Rußland und Serbien.

Die Erklärungen des Ministerpräsidenten und die offiziöse Presse.

Wien, 28. Febr. Die beruhigenden Äußerungen des Ministerpräsidenten, welche wir vorgestern veröffentlichten, haben in der offiziösen Presse keine Befriedigung gefunden. Das „Fremdenblatt“ und die „Militärische Rundschau“ schreiben im Gegenteile, daß die Differenzen noch nicht bereinigt und die Meldungen von Reservistenentlassungen verfräht seien. Dies hat im Abgeordnetenhaus lebhaften Wiederhall hervorgerufen und dazu geführt, daß im volkswirtschaftl. Ausschusse dem literar. Büro des Auswärtigen Amtes wegen seiner Haltung das Mißtrauen ausgesprochen wurde. Die betreffende Resolution wurde von den Abgeordneten des Nationalverbandes Dr. v. Langenhan, Dr. Licht und Dr. Freytag beantragt und hatte folgenden Wortlaut: „Der volkswirtschaftliche Ausschuss gibt seiner vollen Befriedigung darüber Ausdruck, daß der Ministerpräsident anlässlich einer Besprechung mit den deutsch-böhmischen Abgeordneten und industriellen Vertretern, soweit dies die gegenwärtigen Verhältnisse erlauben, beruhigende Mitteilungen über die äußere Lage gemacht hat, die in allen wirtschaftlichen Kreisen mit großer Genugtuung aufgenommen wurden. Umso mehr ist es zu bedauern, daß seine Erklärung von so autoritativer Seite durch hochoffizielle, offenbar vom Pressbureau des Ministeriums des Äußern beeinflusste Rundgebungen außerordentlich abgeschwächt wurde. Hierdurch wird nur eine außerordentliche Verunsicherung in der Öffentlichkeit und Aufrichtigkeit

mit unserer Politik erschüttert." Der Ausschuss nahm die Resolution einstimmig an.

Wien, 28. Febr. Der Gegensatz zwischen den Meinungen des Ministerpräsidenten und der offiziellen Presse wurde vom Abg. Hummer (Deutscher Nationalverband) auch zum Gegenstand einer Interpellation gemacht. Der Abgeordnete hat dieselbe bereits in der Kammer des Abgeordnetenhauses überreicht. Es werden darin folgende Fragen gestellt: 1. Hat der Herr Ministerpräsident Vertretern der Deutschböhmen Vereinigung eine Erklärung, betreffend die auswärtige Lage, in dem Sinne abgegeben, wie sie von den Blättern mit den Worten gemeldet wurde: „Es sei begründete Hoffnung vorhanden, daß in nicht ferner Zeit eine allgemeine Entspannung eintreten werde.“ 2. Hat der Herr Ministerpräsident zur Abgabe der Erklärung seitens des Auswärtigen Amtes autorisiert? 3. Wenn das der Fall war, wie erklärt seine Exzellenz der Herr Ministerpräsident die hochoffiziösen Mitteilungen an die Presse, durch welche seine Erklärung geradezu sementiert wurde.“

Erledigung der albanischen Frage?

London, 28. Febr. Das Reutersche Bureau meldet: Obwohl sich ein allgemeines Abkommen zwischen den Mächten bezüglich der Abgrenzung Albaniens voraussetzen läßt, so machen die Fortdauer des Kriegszustandes und insbesondere die militärische Lage in Skutari in diesem Augenblicke doch sehr schwierig, endgültige oder formelle Beschlüsse zu fassen. Wenn einmal der Friede geschlossen sein wird, wird sich aus den Erörterungen der letzten Wochen und aus den Vorschlägen, die formuliert worden sind und eine große Entspannung herbeiführt haben, wahrscheinlich eine rasche und freundschaftliche Regelung ergeben.

Belgrad, 28. Febr. Einer der serbischen Regierung zugegangenen Meldung zufolge hat sich Rußland in Sachen Skutari endgültig im Sinne der Forderung Oesterreichs erklärt. Die serbischen Ansprüche sollen einerseits durch Ueberlassung von Djabova und Dibra, andererseits auch durch Abtretung eines westlichen Gebietsstreifens von Nabbat befriedigt werden. Mit Rücksicht auf die Entspannung der Lage dürfte sich Rußland früher als bisher beabsichtigt, nach Wien begeben.

Abrüstung?

Paris, 28. Febr. Nach Meldungen hiesiger Blätter soll die Mission des Prinzen Hohenzollern zwischen Oesterreich und Rußland eine Einigung über die Demobilisierung herbeiführt haben.

Berlin, 28. Febr. Hier verlautet, daß die Abrüstung Oesterreich-Ungarns und Rußlands morgen, Samstag, beginnen dürfte.

Österreichs künftige Beziehungen zu Oesterreich-Ungarn.

Belgrad, 28. Febr. Die Frage der Gestaltung der künftigen Beziehungen Serbiens zur Monarchie in ökonomischer und politischer Hinsicht beschäftigt die politischen Kreise und die Belgrader Presse in besonderem Maße, und es kann festgestellt werden, daß im allgemeinen eine Stimmen die Oberhand gewinnen, die für die Wiederherstellung guter Beziehungen zu Oesterreich-Ungarn eintreten. Das Organ der Nationalisten fordert einen engeren politischen Anschluß an Oesterreich-Ungarn, dessen Politik sich als klug und vertrauenswürdig erwiesen habe. Das Organ der Handelskammer „Trgovinski Glasnik“ erörtert in ausführlichen Artikeln die Frage der handelspolitischen Konventionen mit der Monarchie, wobei das Blatt eine vorsichtige Haltung anregt, allerdings von einer Verquickung ökonomischer und territorialer Fragen nichts wissen will. Die Veruche, die serbische Kaufmannschaft zur Annäherung enger Beziehungen mit Oestria zu veranlassen, finden wenig Anklang.

Konsul Prohaska.

Wien, 28. Febr. Wie verlautet, wurde der bisherige österreichisch-ungarische Konsul in Prizrend, Prohaska, der, wie bereits gemeldet, um seine Versetzung angefleht hatte, nach Rio de Janeiro transferiert.

Briefkasten.

Dr. B. in N. Der „Fall“ betraf die politische Abberufung eines Waffenschlichters von der Höchststaatsrat.

Das Rüstungsfieber in Frankreich.

Die Haltung Rußlands.

In Frankreich wird man von Tag zu Tag nervöser und je mehr man seine eigene Schwäche fühlt, desto mehr schreit man. In der letzten Nummer der Wiener humoristischen Wochenschrift „Die Musketiere“ ist nun ein zwar etwas derber, aber die Sachlage trefflich charakterisierender Vergleich zwischen der Haltung Frankreichs und jener des Deutschen Reiches, bezogen des Dreierbundes und des Dreibundes enthalten: Ein Bandit lauert einem ruhigen Wanderer auf. In dem Moment, als er ihn überfallen will, zieht der Wanderer zu seinem Schutze eine scharfgeladene Pistole und der Bandit erhebt ein Wehgeschrei — daß er bedroht werde.

Hilfessuchend läßt nun Frankreich das Auge zu seinen Verbündeten schweifen. England nimmt seit einiger Zeit eine merkwürdige Stellung ein. Aber Rußland — ja Rußland muß helfen. Und der Pariser „Temps“ schreibt: „Das neue deutsche Militärgesetz legt Frankreich und Rußland die Pflicht auf, alle Aufmerksamkeit auf ihre Armeen zu richten. Wir dürfen in der Vervollständigung unserer Armee keinen Augenblick zögern und erwarten von unserem Alliierten, daß auch er nicht zaudern wird. Sobald Frankreich zusammen mit Rußland über eine Armee von 2 1/2 Millionen Mann verfügt, wird es keine europäische Gefahr mehr geben. — Mit Rücksicht auf die politische Lage trägt der Friedensstand der russischen Armee, der sonst 1,400,000 Mann stark ist, gegenwärtig 1,700,000 Mann.“

Es liegt nun bereits auch eine Meldung vor, daß Rußland eine Erhöhung seiner Friedensstärke vornehmen werde. Doch ist hier wohl der französische Wunsch Vater des Gedankens. Der russische Koloss ist nicht so beweglich, wie die Herren Gallier es gerne möchten. Rußland kann eine große Armee nicht transportieren, weil es zu wenig Eisenbahnen hat und eine ungeheure Schwierigkeit liegt auch in der Unmöglichkeit für Rußland, eine große Armee auf die Dauer zu verpflegen.

In dieser Frage liegen heute einige interessante Meldungen vor, die wir im Nachstehenden wiedergeben.

Die deutsche Heeresvorlage.

Berlin, 28. Febr. Die Summen, die für die Kosten der neuen deutschen Heeresvorlage genannt werden, werden immer größer. Daß man mit 150 Millionen Mark nicht mehr ausreichen werde, scheint bereits festzustehen. Es werden bereits 180 Millionen Mark und darüber genannt. Die „Post“ will sogar wissen, daß die Kosten sich auf 200 bis 220 Millionen Mark belaufen und zwar ausschließlich der Beträge für die Luftflottenvorlage. Als wesentlicher Inhalt der Militärvorlage wird die gleichmäßige Erhöhung des Standes der Infanterie-Bataillone auf 600 Mann an Unteroffizieren und Gemeinen bezeichnet, sodann werden 326 Bataillone niedrigen Etats erhöht, ferner soll der niedrige Etat von 210 Batterien durch Beschaffung der Batterien für alle sechs Geschütze erhöht werden, weiter sollen bei den Jäger-Bataillonen Radfahrer-Formationen eingeführt werden.

Berlin, 28. Febr. Als Erwiderung auf die französische Heeresvorlage erfolgt auch für Deutschland die Wiedereinführung der dreijährigen Dienstzeit, wodurch der aktive Heeresbestand Deutschlands um ein Drittel erhöht wird. (Diese uns aus Berlin zugegangene Meldung können wir nur mit aller Reserve wiedergeben. Am. d. Reb.)

Ein russischer Bramarbas.

Paris, 28. Febr. Der „Figaro“ veröffentlicht ein Interview, mit dem General Batanoff, einem der bekanntesten militärischen Chefs des modernen Rußlands. Dieser sagte: „Sollten die Anstrengungen des deutschen Generalstabes den Zweck haben, der französischen und russischen Armee gegenüber einen Vorteil zu erringen, so würde das vollkommen fruchtlos bleiben. Die Gegenmaßregeln, die von den Ländern der Alliierten getroffen werden, werden Deutschland vor Augen führen, daß der Gedanke einer Vorherrschaft Deutschlands auf dem Lande ebenso widersinnig ist, wie der Gedanke einer deutschen Ueberlegenheit auf dem Wasser gegenüber England.“

Alpine Zeitung.

(Einbruch in eine Alphütte.) In der Tüfereralpe, im Gemeindegebiete von St. Gertraud im Allentale, wurde eine Alphütte eingebrochen aufgefunden. Der Gauner war durch das Küchenfenster eingestiegen und verblieben, bis die vorhandenen Lebensmittel aufgezehrt waren. Als Mann der Ordnung hinterließ er genaue Aufzeichnungen über die täglich zubereiteten Mahlzeiten. Aus Dankbarkeit hatte er vor seinem Abgange zwei Federbetten zerschnitten.

(Auf Schiern über das Brennamassiv.) Aus Spormaggiore im Nonsbergertale berichtet man uns unterm 26. d. M.: Heute abends traf hier eine Patrouille des Gebirgsartillerieregiments Nr. 1 (Trient), ein. Dieselbe hat unter Führung des Leutnants Staininger eine Ueberquerung des Brennamassivs durchgeführt. Die Patrouille nahm ihren Weg von Malé über Madonna di Campiglio, von wo sie nach am selben Tag den Aufstieg auf den 2448 Meter hohen Paß Große machte. Hier wurde in der Schutzhütte Stoppani des Trienter Alpenvereins genächtigt, nachdem die Patrouille eine 12stündige Marschleistung auf den Schiern absolviert hatte. Am folgenden Tage gelangte die Patrouille nach einer laminen gefährlichen Traversierung der steilen Schuttlare der Cima di Große (Marie Valerie Spitze, 2897 Meter), in den Paß Boito, zwischen den beiden grotesken Türmen Turrion basso (2305 Meter) und Turrion alto (2422 Meter). Nach einer neuerlichen Traversierung der Ostwände des Turrione alto wurde um die Mittagszeit der 2252 Meter hohe Gaiarda-Paß erreicht, von wo aus über die Steilhänge des Monte Gibbon (2664 Meter), die Abfahrt zur Malga Ivora (1872 Meter) und weiter über Cavedago nach Spormaggiore erfolgte. Abgesehen von der seltenen Route, einer Ueberquerung des Brennamassivs, muß die Marschleistung dieser Schuttlare der 1. Gebirgsartillerie-Regimentes als eine außerordentliche bezeichnet werden, da sie innerhalb zweier Tage 3702 Höhenmeter und 54 Kilometer Horizontalabstand zurückgelegt hat und dabei in bester Verfassung blieb.

(Eine verbotene militärische Schuttlare.) Ein Salzburg wird uns unterm 27. d. M. gemeldet: Vor kurzem befanden sich mehrere Reserveoffiziere und -mannschaften unter Führung des Leutnants Rossi des Inf.-Reg. Nr. 59 einige Zeit auf der Mitterberg-Alm bei Bischofshofen, um dort militärische Schuttlungen vorzunehmen. Das Detachement unternahm auch eine Tour auf den Hochkönig, die sehr befriedigend verlief. Als aber diese äußerst instructive Uebung einige Tage später wiederholt werden sollte, stellten die Jäger des Erzherzog-Thronfolgers Franz Ferdinand d'Este den militärischen Schuttlern nach und forderten sie — angeblich im allerhöchsten Auftrage — auf, das Hochköniggebiet zu verlassen, da das Betreten dieses Gebietes verboten sei. Tatsächlich mußte die militärische Schuttlung aufhören und durfte ihre Uebung am Hochkönig nicht fortsetzen. Wenn das dem Militär widerspricht, wie werden die „Herren Jäger“ erst zivilisierte Schuttlern behandeln?

Witterungsbericht

vom Landesberichterstatter in Tirol.
vom 28. Februar, 7 Uhr früh.

Ort:	Wetterstand:	Temperatur:
Bregenz	Regen	+ 2° C
St. Anton	Schnee	+ 1° C
Dolans		+ 2° C
Landeck	bedeckt	+ 1° C
Kapfhubel		+ 3° C
Kufstein	Schnee	+ 2° C
Brenner	hell	+ 6° C
Sterzing	schön	+ 3° C
Toblach	trüb	+ 8° C
Origen am Eisad	schön	+ 1° C
Dogen		+ 4° C
Schlanders	heiter	+ 4° C
Wals	hell	+ 3° C
Trient		+ 3° C
Riva	schön	+ 2° C

Wetterprognose (giltig für den 28. Februar).

Nordtirol: Bedeckt bewölkt, föhnig.

Südtirol: Trüb, Neigung zu Niederschlägen.

Verstorbene in Zunsbrud

im Februar 1913.

Am 27.: Eduard Raber, led., Privat, 76 Jahre.
— August Clerico, led., Schneidermeister, 52 Jahre.
Am 28.: Anna Lindner, barmh. Schneider (Hedwig), 30 Jahre. — Otto Groß, Tagelöhner, 47 1/2 Jahren.

Theater und Musik.

(Aus der Theaterkanzlei) wird uns geschrieben: Heute findet die Erstaufführung der reizenden englischen Lustspielnovität „Wie man einen Mann gewinnt“ von R. Johnson Young statt. Zur Erstaufführung ist das beliebte Mitglied der Münchener Kammer-spiele Georg Schnell als Gast für die Rolle des Jack, die der Künstler bei der Uraufführung in München mit außerordentlichem Erfolg freierte, gewonnen worden. Die Regie liegt in den Händen des Herrn Ranzenhöfer, die übrigen Hauptrollen werden dargestellt von den Herren Gebbin, Daurer und den Damen Neues, Rabe, Swoboda, Waldheim, Ranzenhöfer. Die Vorstellung findet im Abonnement für Serie braun statt.

Samstag wird die Operettenmobilität „Soheit tanzt Walzer“ für Serie rot wiederholt.

Sonntag nachmittag wird zum letztenmal die lustige Posse „Tolle Wirtschaft“ bei bedeutend ermäßigten Preisen gegeben.

Sonntag abends wird zum erstenmale in dieser Spielzeit die beliebte Fall'sche Operette „Der fidele Bauer“ für Serie gelb gegeben.

Die Erstaufführung des Spieles „Jedermann“ von Hugo v. Hoffmannsthal ist für Samstag den 8. März festgesetzt. Die zweite Aufführung findet Sonntag, 9. März, statt, um auch dem auswärtigen Publikum Gelegenheit zu geben, dieses interessante Werk, das selten zur Aufführung gelangt, kennen zu lernen.

Gesellige Veranstaltungen und Schaustellungen.

(Der Klub. Gesangsverein „Sängerschaft Skalden“) veranstaltet morgen, Samstag den 1. März, im Saale des Hotels „Maria Theresia“ einen Familienabend mit Tanz. Beginn 9 Uhr. Das allfällige Reinertragnis fließt der neugegründeten Schulvereinsortsgruppe Sängerschaft Skalden zu.

(Die Rettungs-Abteilung der Freiwilligen Feuerwehr Innsbruck) hielt am verflorenen Samstag im Saale und der Veranda beim „Grauen Bären“ in der verkömmlichen Weise ihren Unterhaltungsabend ab, der von zahlreichen Freunden und Gönnern besucht war. Unter den vielen Anwesenden bemerkten wir als Ehrengäste die Gemeinderäte Hans Hörtnagl und Franz Thurner, den Branddirektor Max Klammer, das Ehrenmitglied der Rettungsabteilung Dr. Tschamler, die Kompanie-Kommandanten Innerhofer und Kirchberger und das Mitglied des erweiterten Ausschusses Edmund Lorenz. Die Rettungsabteilung Mutters war mit ihrem Obmann Franz Tanager sehr zahlreich erschienen. Die Vortragsordnung eröffnete das Salon-Orchester des Militär-Perfektionisten-Vereines, das auch während des übrigen Teiles des Abends in bekannt bester Weise konzertierte. Komiker C. Laß erfreute die dankbare Zuhörerschaft durch seine geübten Vorträge, welchen solche der Sängervereinigung „Wolfskeiner“ folgten. Ganz besonderen Beifall fanden die hierauf zur Laute vorgetragenen echten Tiroler Volkslieder, die stets einen Beifallssturm zur Folge hatten. Nach Abwicklung der Vortragsordnung, die gegen halb 12 Uhr ihr Ende fand, wurde eifrig dem Balleratause gebuhlet. In der reichenden im Biedermeierstil gehaltenen lauschigen Laube, zu der man durch einen Sanitätspavillon gelangte, wurden allerlei herz- und magernde Tränke von einer lieblichen Wirtin kredenzt. Obwohl der Saal als auch die Veranda waren vom Obmann des rühmigen Vergnügungsausschusses Hrn. Effenhöfer reichhaltig und geschmackvoll dekoriert. An der Stirnwand des Saales waren vom Mitgliede Engelbert Freber vortrefflich gemalte Bilder der zwei Ehrenmitglieder Dr. Tschamler und Dr. Hörtnagl, sowie des Obmannes Leo Stainer, angebracht. Aber auch die Seitenwände des Saales waren mit Bildern aus dem Samartierleben vom gl. Hrn. Meister geziert und fanden alleits Anerkennung. — Der für Sonntag anberaumte „Katerbummel“ führte die Samartier mit ihren Familienangehörigen und Freunden nach Schönbrunn.

(Die deutsch-ölp. Gesellschaft „Alpeiner“) veranstaltet, wie bereits bekannt gegeben wurde, morgen Samstag in den Saallokalitäten des Gasthofes „Alpenrose“ einen Familienabend mit folgender Vortragsordnung: Reiterturnen in den Ennstaleralpen (Wandspize Nord), Gedröner Dolomiten. Lichtbildvortrag über Ennstaleralpen, Zillertaleralpen und Dolomiten; vorgetragen vom Vereinsbruder Lamchina. Lichtbilder von den Herren Franz Otto Bachuda Wien, Sumoritsche Vorträge des Herrn H. Wallner und Vereinsbruder Wader. Anschließend Tanz. Die Musik be sorgt die Kapelle „Frohinn“. Erscheinen in Vergeltung erwünscht; sonst Straßenkleidung. Sollten wir jemandem übersehen haben einzuladen, so bitten wir dies als Einladung zu betrachten. Besonders sind auch alle alp. Brudervereine eingeladen.

(Familienabend der Tanzschule Bösch.) Das Komitee dieses Institutes veranstaltet über vielfältiges Verlangen morgen Samstag, den 1. März

einen gemächlichen Familienabend im Gasthofe zum „Weißen Kreuz“, wozu mitrin die freundliche Einladung ergeht. Für treffende Unterhaltung ist hinreichend durch einheimische und ausländische Kräfte gesorgt. Hernach wird getanzt. Beginn halb 9 Uhr abends. Ende punkt 3 Uhr früh.

(Sängerreise.) Der Männergesangsverein Bozen wird im Sommer 1914 eine Sängerreise nach Zürich veranstalten.

(Das Spedbacher-Drama im Zentral-lino.) Der sehr lebendige, interessante Film, welcher reich an vaden Szenen und landschaftlich höchst reizvollen Bildern ist, wird im Zentral-lino ab heute nachmittags bis inkl. Dienstag vorgeführt und dürfte speziell beim Innsbrucker Publikum höchsten Anklang finden, da ja wie bekannt die Hauptrollen von den Erst-Beuten gegeben werden. Die einzelnen Darsteller sind sehr gut zu erkennen und ihr lebendiges Spiel verdient größte Anerkennung, ganz besonders jenes der Frau Dr. Gerl als Kathl.

(Am Kinetheater in Hall) wird uns geschrieben, daß es weder Koffen noch Mähen geseht hat, um dem sein Unternehmen besuchenden Publikum den großen historischen Reizfilm „Spedbacher oder die Todesbraut“, Tragödie aus den Tiroler Freiheitskämpfen in 3 Akten von Bire Paul Wilmans mit über 2000 Mitwirkende auf historischen Boden bei Wirtzberg vorzuführen. Bis aus dem Angeleit erstallt ist, wird der Film über die Osterierstage in beiden Unternehmen Hall und Wattens vorgeführt.

Schießstands-nachrichten.

(Landeshauptschießstand Innsbruck.) Im Sinne des § 26 der Schießstandsordnung vom 14. Mai 1874 wird verlautbart, daß die Schießstands-Jahresrechnung für das Jahr 1912 vom 1. März ab bis einschließlich 14. März l. J. beim Schützenrat Herrn Kaiserl. Rat Max Walde zu jedes Gesellschaftsmitteldes Einsicht ausliegt. (Innsbrucker Herren-Volkschützen-Gesellschaft.) Heute ab halb 6 Uhr abends Gesellschaftsschießen beim „Gold. Adler“. Gäste willkommen.

(K. L. Gemeindefischstand Dötting.) Am Samstag den 1. März um 8 Uhr abends Generalversammlung im Gasthaus „Stamler“.

(Schützenratswahl.) Am Bozener Haupt-schießstand wurde dieser Tage die Wahl der sechs Schützenräte vorgenommen. Es erschienen gewählt die Herren: Josef Chiogetti, Franz Schaller sen., Franz Bernabaler, Theodor Steinkeller, Dr. Franz v. Koller und Johann Schmid.

(Zimmergewehr-schießen der Jung-schützen in Bruned.) Von dort schreibt man uns: Am Sonntag den 23. Februar fand von 1 bis 3 Uhr nachmittags das erste diesjährige Schützen-schießen der Jungschützen mit Zimmergewehren im latb. Vereinsbause statt. Diese Übungen werden nunmehr jeden Sonntag nachmittags fortgesetzt. Die Beteiligung ist sehr rege, zumal die Schießstands-vorstellung Bruned von den Jungschützen wieder eine Beitrittsgebühr noch Schußgelber einbehielt und die Munition unentgeltlich beige stellt wird. In diesem Zimmergewehr-schießen kann sich auch die Jungmannschaft der Umgebung Bruneds beteiligen.

Bestellungen

auf die

Innsbrucker Nachrichten

für den Monat

März

nehmen die Expedition, Filialen sowie alle Postanstalten entgegen.

Vereinsnachrichten.

(A.-S.-B. der Burschenschaft „Brigia“.) Heute abends halb 9 Uhr auf der Kneipe (Gasthof „Gold. Krone“) Fortsetzung der Jahreshauptversammlung des A.-S.-Verbands-Ausschusses. Im voll-zähligen Erscheinen wird dringend ersucht.

(Vergleicher-Riege des Innsbrucker Turnvereines.) Heute abends Hauptversammlung im Gasthof „Hellenstainer“.

(Turnverein „Jahn“ - Witten.) Heute nach dem Turnen „Gröfnungsschieße im „Dekter-Hof“ mit Streichmusk.

(Turnverein „Eifelen“ Innsbruck.) Heute nach dem Turnen Turnrats-sitzung im Gasthof „Gold. Schiff“.

(Kronprinz Rudolf - Militär - Veteranen- und Krieger-Verein Innsbruck.) Ausschüttung nicht morgen Samstag sondern am Dienstag den 4. März um 8 Uhr abends beim „Weissen Kreuz“.

(Erzherzog Ferdinand - Karl-Militär-Veteranenverein Witten.) Am Samstag 8 Uhr abends Ausschüttung und Wahlvor-sprechung beim „Kaffinger“.

(Verein gebienter Soldaten und Reservisten in Innsbruck.) Morgen Samstag 8 Uhr abends Teilnahme am Kränzchen des Vereines der längerdienenden Unteroffiziere im Gast-

hof „Gold. Krone“. Zusammenkunft im Vereins-lokal. Abkündigung Uniform mit Kappe. (Deutsch-ölp. Gesellschaft „Alpeiner“) Heute abends 8 Uhr gemächliche Kneipe im „Gold. Dachl“.

(Deutsch-ölp. Gesellschaft „Gipfel-kürmer“.) Heute Vereinsabend im „Grauen Bären“. Vortrag des Arthur Frank über die „Zegelgruppe“. (Eisenbahner-Klub.) Samstag Ueber-gabe des Ehren diploms an den Kollegen Franz Rationer mit Familienabend im Gasthaus zum „Riesen Haymon“.

(Alpine Gesellschaft „Glockenhof“.) Heute halb 9 Uhr Klubabend im Vereinslokal. (Tischtennisverein „Die Naturfreunde“.) Sonntag den 2. März Schivartie Steinerschl. Ab-jahrt 7.32 früh nach Watel.

(Rechtsschutverein der Militär-Zerti-fikationen für Österreich, Ortsgruppe Inns-bruck.) Samstag den 1. März Kränzchen der längerdienenden Unteroffiziere im Gasthof zur „Gold. Krone“, wozu die Vereinsmitglieder samt Familien eingeladen werden.

(Vereinigung der arbeitenden Frauen.) Sprechstunde heute Freitag von halb 6 bis halb 8 Uhr Müllerstraße 7, 1. Stock, rechts. Sprachentzür, Stenographie, Maschinensreiben.

(Musikklub „Gemütlichkeit“.) Heute: Probe um 8 Uhr abends im Hotel Raderhofer. Pünkt-liches und vollzähliges Erscheinen notwendig.

(Radfabrikerklub „Innsbrucker Schwab-ber“.) Heute Klubabend im Gasthof „Weißes Kreuz“. (Turnverein Hall.) Morgen 8 Uhr abends Kneipe bei der „Krippe“.

Eingefendet.

Ständig verlangt

werden 37

MAGGI'S Suppen

(gebrauchsfertig in Päckchen)

mit dem  Kreuzstern.

Das Beste ist immer das Billigste.

Angelegentlichst empfohlen von

Kreszenzia Partscher

Spezereiwaren-Handlung

Innsbruck, Leopoldstrasse Nr. 23.

„Grade als er sich erklären wollte“ — es war beim Dollarprinzessinnen-Walzer — aberkam mich ein Hustenanfall; wir mußten ansiehen und der günstige Augenblick war verpaßt. Wer weiß, wann er nun sprechen wird! — Das kommt davon! Du weißt, daß du erkältet bist, und doch hast du deine Soden r nicht mitgenommen. Wie oft muß ich dir sagen, daß man eine Soderer Pflüster weigstens auf dem Weg zur Gesellschaft im Munde zergehen lassen soll, und auch in der Unterhaltung kann man eine Soderer unauffällig lutschen. Das erhält die Kehle geschmeidig und ist ein ausgezeichnetes Schutz gegen Erkältung. Aber man muß Fra's ächte Soderer fordern, weil sie aus den zum Ausgebrauch benutzten Gemeindefischquellen gewonnen sind. — Die Schachtel kostet K 1.25. 158

Vom k. k. Landesschulrat konzess.

Matura-Vorbereitungsschule mit Pensionat

58 Innsbruck, Kaiser Josefstrasse 15.

Vorbereitung zur Matura, einzelne Klassen der Mittel-schulen, Einjährig-Freiwilligen-Prüfung. Näheres Prospekte.

Alle Katarrhe heilen

Konstantinquelle zu beziehen durch alle Mineralwasserhandlungen und durch die Brunnendirektion Gleichenberg. **Emmaquelle**

Sammelkasten

für ein Automobil der Rettungsabteilung.

Transport 2016.70

Herr Alfred Schulhof, Bäckereibehörde, hier, als Gewinn einer Wette, für Lösung einer sachmännlichen Frage Herr Heinrich Sternfeld, hier, Inhaber der Firma Valentin Rigenmann, als Sachverständigengeld 4 —

Summa Kronen 2030.70 10 —

Sport.

(Fußballwettspiel.) Dem Sportklub Meran ist es gelungen für Sonntag den 2. März die kombinierte 1. und 2. Mannschaft des in der Sportwelt wohlbekannten Fußballklubs „Innsbruck“ zu einem Wettspiel nach Meran zu verpflichten. Das Spiel findet um halb 3 Uhr auf dem internationalen Sportplatz in Meran-Mais statt.

(Der Ring- und Stempelklub Witten) hielt am 22. ds. im Saale des Hotels „Neue Post“ seine diesjährige Generalversammlung ab. In dem Ausschuß wurden folgende Herren neu gewählt: 1. Vorsitzender Karl Tauber, 2. Vorsitzender R. Horstmann, Schriftführer Hermann Sternat, Kassier Paul Schneider, Lebensleiter Karl Tauber, Stimmwart Andreas Joller, 1. Ringwart Franz Perlemaier, 2. Ringwart Anton Cacinelli, Jugendwart Josef Schäfer, Franz Vorhauer und als Kassarevisoren Hans Kaufmann und Rudolf Wächter.

(Das Bobrennen in Rißbühl.) In dem großen Bobrennen in Rißbühl am 2. März liegen derzeit schon zwölf Meldungen vor. Das Rennen verspricht eine der größten derartigen Veranstaltungen zu werden. Die Bahn ist in einem ausgezeichneten Zustande und werden bei den Trainingsfahrten sehr gute Zeiten erzielt, die dem Bahnrekord vom 23. Februar nahe kommen.

(Preisrödeln.) Das am 23. Februar vom Verkehrsverein St. Anton a. A. veranstaltete Herren- und Damenpreisrödeln verlief bei herrlichem Wetter und bei sehr gut im Stande gehaltenen Rodelbahnen. Es starteten 30 Herren und 11 Damen. Bei der 3 Kilometer langen Bahn wurden sehr zufriedenstellende Schnelligkeiten erreicht und gingen folgende Damen und Herren als Gewinner hervor: 1. Frau Bertha Schneider, Innsbruck, mit 4 Min. 57 Sek., 2. Frau Marie Fabritzer, St. Anton, 3. Frau Marie Gahl, 4. Frau Rosa Reibel, 5. Frau B. Sommer, alle aus St. Anton. Herrenrödeln: 1. Josef Jenewein, mit 4 Min. 31 Sek., 2. Anton Scherer, 3. Johann Spitz, 4. Postmeister Dörbinger, 5. Albert Pöhl, Restaurateur, alle aus St. Johann, 6. Seiwald, Reizing, 7. Wörle M., 8. Dehlfelge Luis, 9. Weidenbach Franz, 10. Will Singens, alle aus St. Anton. Außerdem erreichte noch Albert Spitz, St. Anton, den Schrepperpreis mit 6 Min. 6 Sek. Geschwindigkeit.

Unglücksfälle.

(Das Bobunglück in Fgl.) Das Besinden des schwerverletzten Boblenfers Krudenhauser hat sich nun erfreulicherweise bedeutend gebessert.

Wetter-, Schnee- und Rodelbericht sowie Schneehöhe.

Die erste Stelle betrifft die Bitterung, die zweite die Temperatur, die dritte die Schneehöhe in Zentimetern, die vierte die Schneeverhältnisse, die fünfte die Sportanlagen.

Innsbruck: Schneefall, —3, 30, verb., benutzbar.

Hall: Schneefall, —3, 30, verb., benutzbar.

Schwaz: Schneefall, —2, 20, verb., benutzbar.

Aufseim: Schneefall, —2, 20, verb., benutzbar.

Röfien: Schneefall, —, —, Neuschnee auf

Harisch, Rodelbahn gut.

Rißbühl: Bewölkt, —3, —, sonnteils guter

Reinschnee, schattens Pulver und Windharisch, alle

sehr gut.

Sopfgarten: Heiter, —2, 30, verb., Rodel-

bahn ausgefahren.

St. Anton: Schneefall, —1, 35, Neuschnee,

pulv., Rodelbahn gut.

St. Christoph: Schneefall, —3, 20, pulv.,
Käbati: Schneefall, —10, 25, Neuschnee, pulv.,
keine Rodelbahnen.
Gortina: Schön, —12, —, Harisch, Rodel-
bahn benutzbar.
St. Ulrich: Schön, —3, —, Neuschnee auf
Harisch.
Dochfelsen: Schneefall, —3, 70, Neuschnee.
Kirchberg: Trüb, —1, 40, Neuschnee, Rodel-
bahn gut.

Bank für Tirol und Vorarlberg

Innsbruck, Erlertstrasse 9
verzinst bis auf weiteres:

Spareinlagen (rentensteuerfrei) . . . 4 1/2 %

Kontobuch-Einlagen . . . 4 3/4 %

Kontokorrent-Einlagen . . . 5 %

Durchführung aller bankgeschäftlichen Transaktionen.

Geschäftszahl E 982/12/5

Versteigerungs-Edikt.

Auf Betreiben des Herrn Sebastian Engl, vertreten durch Dr. Anton Eber, Advokat in Innsbruck, findet am 29. März 1913, vormittags 9 Uhr, bei dem unten bezeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 6, die Versteigerung der Liegenschaft in C. 3. 310 II Mählan, Hans Nr. 124 in Mählan statt.

Die zur Versteigerung gelangende Liegenschaft ist auf 73.837 K 50 h bewertet. Das geringste Gebot beträgt 36.943 K 75 h, unter diesem Betrage findet ein Verkauf nicht statt.

Die Versteigerungsbedingungen und die auf die Liegenschaft sich beziehenden Urkunden (Grundbuchs, Hypothekenauszug, Katasterausgang, Schätzungsprotokolle usw.) können von den Kauflustigen bei dem unten bezeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 6, während der Geschäftsstunden eingesehen werden.

Rechte, welche die Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens im anberaumten Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigenfalls sie in Ansehung der Liegenschaft selbst nicht mehr geltend gemacht werden können.

Von den weiteren Vorkommnissen des Versteigerungsverfahrens werden die Personen, für welche zur Zeit an den Liegenschaften Rechte oder Lasten begründet sind oder im Laufe des Versteigerungsverfahrens begründet werden, in dem Falle nur durch Anschlag bei Gericht in Kenntnis gesetzt, als sie weder im Sprengel des unten bezeichneten Gerichtes wohnen, noch diesem einen am Gerichtsorte wohnhaften Stellungsbevollmächtigten namhaft machen.

J. A. Bezirksgericht Hall i. T.

Abteilung II,

am 24. Februar 1913.

Dr. Weiler.

Geschäftszahl E 24/13-9

Versteigerungs-Edikt.

Zur öffentlichen Versteigerung gelangen am 6. und 7. März 1913 vormittags halb 9 Uhr in Hall, Gasthaus „Anierbräu“: 1 Registriertasse, 1 gewöhnliches Klavier, 9 Bände Konversations-Lexikon, 1 Geige, 1 Bither, 1 Haustelefon, 1 Nähmaschine, 1 Badwanne, Kindereschlitten, Holzstoffer, verschiedene Bohnungs- und Kleider-Einrichtungsgegenstände, Brauereigeräte und Maschinen, Hopfen, Mais, Wein, Bier, Schnäpse, Küchengeräte, Kleider, Holz, Kohlen, verschiedene Acker-, Feld- und Hausgeräte, Arbeitszeug, 1 Motor, verschiedene Wagen, Schlitten, 2 Pferde, Pferdegeschirre, 1 Buch-Fahrrad und verschiedene andere.

Die Gegenstände können vor der Versteigerung an Ort und Stelle besichtigt werden.

J. A. Bezirksgericht Hall i. T.

Abt. II

95

am 20. Februar 1913.

Stramiger, Offizial.

Bäckerei

930

Realität und Gemischtwarenhandlung in einem großen Industrieort bei Innsbruck, mit bedeutendem Fremdenverkehr, mitten im Orte. Umfaßt circa 50.000 K. Stodhofes Hans, 3 Keller, Verkaufslot, Mehlmagazin, Warenmagazin, gr. Küche, Wohnung 1. Stock, 5 geräumige Zimmer, 3 Balkons, Manfardenzimmer. Bäckerei separat gebaut, mit großer Backstube und Backöfen u. Großer Hof, Acker, Gemüsegarten, circa 4 Hektar Wald, größtenteils schlagbar, in allen Bohn- u. Geschäftsräumen elektr. Beleuchtung u. Wasserleitung. Zinsertragnis circa 600 K. Verkaufspreis 56.000 K. Ritzige Anzahlung. Auskünfte an direkte Käufer kostenlos durch die Verwaltung des „Realitäten-Markts“, Graz, Hammerlinggasse 6. (2846)

Bei der Versteigerung im Eckhause

Andreas Hofer-Maximilianstraße 33

gelangen noch größere Mengen 5299

Glaswaren

besonders Lampenblinder, Einstiegläser, feine geschliffene Kelche und Gläser, sowohl für Gastwirte als Privatgebrauch geeignet, zum Verkauf. Ebenso noch Bierstücken, Weinkelche für Gasthäuser und ein größeres Quantum Flaschen und Kaffeekannen, ebenfalls für Gasthäuser.

Die Versteigerung dauert nur noch einige Tage.

Reizende Kinder:

Süßwetter-Hüte, schwarze und farbige Knaben- te, Feller-Rügen empfiehlt Sofie Sturm, nur Pradlerstraße 45. 5248



St. Franziskus-Bier

Beliebtestes Frühjahrs-Starkbier ist im Anschlag:

„Automaten-Restaurant“, Cafe „Lehner“, „Münchner Bierhalle“ (Hofgasse), Hotel „Mayerhoffer“, Stadtsaal-Restaurant, Hotel „Union“, in Hall: Gasthof „zum Bären“.

Vertreter:

Anton v. Guggenberg,

Gez. m. b. H. Innsbruck, Museumstr. 33

Kammerlieferant Sr. K. u. K. Hoheit Erzherzog Eugen v. Österreich

Telephon Nr. 11.

Telephon Nr. 11.



Erhältlich in Flaschen: Anton Witschka, Delikatessen, Maria Theresienstraße und Filiale Claudiaplatz 2; Hotel „Goldener Adler“, Alois Jais, Karlstraße. 1059

Sanitätsgeschäft

Zur Hygiea

Krankenpflege-Artikel aller Art

Betteinlagen, doppeltgummiert K 3.60, 4.80, 5.90, 6.40 per m
 Luftkissen K 6.50, 7.—, 8.—, 8.50, 9.—, 10.—, 12.— 13.—
 Reisekissen K 2.50, 3.50, 5.60, 7.60, 10.80, 12.—, 15.—
 Wasserkissen K 30.—, 35.—, 40.—
 Wärmeflaschen K 4.—, 5.—, 7.—, 8.—, 9.—, 10.—, 12.—
 Thermophore K 6.50, 8.80, 12.50
 Irrigatore K 2.—, 3.50, 5.50, 6.40, 7.—, 8.—, 10.—
 „Viktoria“-Selbstklystiere K 4.— und 6.—
 Birnspritzen K 1.20, 1.70, 2.40, 3.70, 4.50, 5.40, 6.—
 Glasspritzen 20 h, 40 h, 60 h, 80 h, K 1.20, 2.40, 3.—
 Hartgummispritzen K 1.20, 2.40, 3.—, 4.—, 5.—, 6.—, 8.—
 Darmrohre, Weichgummi K 80 h, K 1, 1.20, 1.50, 2.40, 3.—, 3.50
 Darmrohre, Hartgummi, 30 h, 60 h, 80 h, K 1.50
 Inhalationsapparate K 3.60, 5.50, 7.—, 10.—
 Bruchbänder K 2.—, 3.60, 4.50, 5.—, 6.—, 7.—, 8.—
 Nabelbruchbänder K 2.—, 2.60, 4.50, 7.—, 8.—, 12.—, 15.—
 Eisbeutel K 1.20, 1.50, 1.80, 2.—, 2.40, 3.—, 4.—
 Leibbinden K 2.—, 3.60, 4.50, 7.—, 8.—, 9.—, 10.—, 12.—, 15.—
 Wärmebinden K 2.—, 3.60, 4.50, 5.—, 6.—, 7.—, 8.—
 Soxhletapparate, komplett, K 10.—, 15.—, 20.—
 „Viktoria“-Damenbinden, 1 Dtzd. K 1.50, 6 Dtzd. K 7.50
 „Viktoria“-Krampfaderrinde, beste Binde, 5 m K 2, 10 m K 4
 „Viktoria“-Frauenspritze, bequem für Haus u. Reise K 10.—
 „Viktoria“-Gummispezialität, 1 Dtzd. K 10.—
 Alle Bandagen, Krankenmöbel, Verbandwatten etc.
 Gummiwaren, Apparate etc.

Ludwig Tachezy, M. Theresienstr. 17-19

Drogenhaus

Zur Hygiea

Ostereierfarben zu 6 h, 10 h im kleinen und grossen
 Osterpapier in Briefen 20 h : : : :
 Mikadopapier in Briefen 12 h : : : :
 „Sidel“-Metallputz, alle Grössen : : : :
 „Polo“-Metallputz, 20% Rabatt : : : :
 „Erdal“-Schuherème : : : :
 „Lodis“-Schuherème : : : :
 Backpulver, alle Handelsmarken : : : :
 Tiroler Kindergries in Paketen 30 h, beste Kindernahrung
 Tiroler Franzbranntwein mit Alpenkräutern 50 h, K 1.—, 1.80
 Tiroler Edel-Cognac, reinst Naturprodukt, 70 h, K 2, 3, 6
 Himbeersaft, letzte Ernte, per Kilo K 1.80
 Jamaika-Rum, feinste alte Marke, per Flasche K 7.—
 Jamaika-Rum, junge Marke, per Flasche K 5.—
 Hausrum, gute Qualität, K 1.20, 1.60, 2.40 per Liter
 Thee Souchong, reine, staubfr. Ware, per kg K 7.20, 9.60, 12.—
 „Hygien“-Bonbons, bestes Hustenmittel, 1 Paket 40 h
 „Globus“-Hühneraugenringe, 1 Stück 20 h, 6 Stück K 1.—
 Essenzen jeder Art samt guter Rezepte, für 1 L 20 h, 3 L 60 h
 Mottenäther in Flaschen zu 70 h, K 1.20, 2.50
 Mottenkräuter in Kartons zu 40 h, K 1.—
 Naphthalin in Kartons zu 10 h, 20 h, 60 h, K 1.—
 Wanzentod („Viktoria“-Lösung) 1/2 Liter K 1.40
 Parkettwachs, weiss oder gelb 1/4 1/2 1 5 Kilo
 K —.70, 1.30, 2.40, 10.—
 Desinfektionsmittel aller Art, Chemikalien
 Mineralwasser, Mineralsalze

Ludwig Tachezy, M. Theresienstr. 17-19

Parfumerie

Zur Hygiea

„Hydrodant“-Zahnpasta, beste der Neuzeit, klein 70, gross 1.20
 „Salol“-Mundwasser Tachezy, äusserst beliebt, K 1.—, 2.50
 „Hygiea“-Zahnbürste, starke Garantiebürste, 1.—, 1.20
 „Eudant“-Bürste, für künstl. Zähne, nach einem Facharzt K 3.60
 „Champoon“-Haarwaspulver, alle Marken, à 30 h, 6 St. K 1.50
 „Pixavon“-Haarwäsche, 1 Flasche K 2.50
 Theerseife, flüssig, 1 Flasche K 1.80
 Kämme in reichster Wahl, moderne Sorten
 „Pilot“-Haarsaftwasser, gegen Haarausfall, 1 Flasche K 3.—
 Haarpetrol „Canada“, gegen Schuppenbildung K 1.—
 „Brillantine“, beste, haltbare Erzeugnisse, 60 h, K 1.—, 1.20
 Kopfbürsten, neueste Modelle
 Crème de Hermine, beste Hauterème, klein K 1.—, gross 2.50
 Flüssige Puder „Viktoria“, f. Tag- u. Abendgebrauch, K 3.—
 Flüssiges Wangenrot „Rosin“, sehr bel. Mittel, K 1.—, 2.—
 Velichen-Glyzerin in Flaschen 30 h, 70 h, K 1.50
 Puderpapier in Büchl zu 70 h, K 1.40
 Schwämme in Natur, feine und grossporige
 Gummischwämme, haltbare Ware
 Mildeste Hautseife Crème de Hermin-Seife, 1 St. 50 h, 12 St. 5.—
 Medizinische Seifen zu 50 h, 60 h, 70 h
 Blumen-Seifen zu K 1.40, 2.—, 3.60 per Dutzend
 Toilette-Seifen aller Länder
 Parfumerien aller bekannten Firmen der Erde, reine Blumen-
 gerüche und syndetische Gerüche, Proben zu 20 h, 30 h,
 60 h, K 1.— etc.
 Haarnetze, Haarnadeln, Haareinlagen, Frottierartikel,
 Badeartikel, Toilette-Spiegel, alle Toilette-Seifen etc.

Ludwig Tachezy, M. Theresienstr. 17-19

Photohandlung

Zur Hygiea

Stets Photo-Neuheiten, nur stets frische Ware, beste und
 und billigste Bezugsquelle für Fach- und Amateur-Pho-
 tographen, 5 Dunkelkammern, neu und praktisch einge-
 richtet, 2 Vergrösserungs-Apparate etc. stehen meinen
 Kunden gratis zur Verfügung
 Platten aller bekannten Fabriken und gangbaren Grössen
 Papiere
 Postkarten, ganz bedeutendes und reich sortiertes Lager
 100 St. K 2.80, 100 St. K 3.20, 100 St. K 4.50
 10 St. K —.40, 10 St. K —.50, 10 St. K —.60
 Schalen aus Glas, Email, Maché, Porzellan, Celluloid
 von 6×9 bis 30×40
 Kopierrahmen von 6×9 bis 30×40
 Apparate in besonders günstigen Preislagen, nebst einigen
 Gelegenheitskäufen. Neulinge erhalten gratis Unterricht
 und ausführliche Prospekte. Stets Ankauf aller brauch-
 baren Apparate
 Stative in grosser Wahl, neueste Modelle, äusserst preis-
 würdig
 Filmpacks von Kodak alle Grössen
 „Lumiére“ „Görz“ „neu“
 Rollfilm von Kodak alle Grössen
 „Lumiére“
 Kartons, Albums, Vignetten, Masken, Kassetten,
 Chemikalien, Lösungen, Lampen etc.
 Solideste Bedienung. — Grösstes Entgegenkommen.

Ludwig Tachezy, M. Theresienstr. 17-19

Innsbrucker Allgemeiner Kino-Anzeiger

Zentral-Kino
Maria Theresienstraße 37, Griesstraße 16

Freitag bis Dienstag:
Das Pathé-Journal, Aktuell.
Mariopel und das asow. Meer.

Speckbacher oder „Die Todesbraut“

Histor. Drama aus Tirols Ruhmestagen
in 3 Akten von Pierre Gilman. Vorgest.
d. Exls Tirolerbühne. 2000 Mit-
wirkende! Spielt in den pittoresken,
historischen Gestalten Tirols. Orig.-Kostüme
und die histor. Original-Requisiten.
Augustins Verlobungs-Geschenk.
Als Einlage: Verklungene Pieder,
Schauspiel in 3 Akten.

Café Lehner's Kino
Karlsplatz 11, Margarethenplatz

Vom Mittwoch bis inkl. Freitag:

Die Feuerprobe.

Drama in 2 Akten

Gastspiel der Wiener-Liebhaber!

Eise von Rattersheim vom Burgtheater
und Hubert Marischka vom Carltheater als
Hauptdarsteller des dramatischen Eisech.
Ein Besuch in Beggavia. Herrliche
Naturaufnahme. Mein Hund Carro,
humor. In der Goldmühle, lehr.
Naturaufnahme. Dämon Eise, humor.
Die Rist des Künstlers, Lustspiel.
Einlage: Beisehung des
Abg. Schuhmahr in Wien.

Theater-Kino
Universitätsstraße („Brauer-Bär“)

Heute neues Programm:

Ein Charakterbild aus den Bergen

Die Wildkatze

Drama in 3 Akten. Erstklass. Monopol-
Kunstfilm. Vorführungsdauer 1 Stunde.
Fischfang bei schwerer See, Natur-
aufnahme. Wochenbericht, das Renek.
Der Apfel fällt nicht weit vom
Stamm, urkom. Possie. — Als Einlage
ab 8 Uhr abends: Fräulein Raute,
Lustspiel. Für die Jugend nicht geeignet.

Heute Reklamepreise:

60 Heller, 40 Heller, 20 Heller.

Triumph-Kino
Maria Theresienstr. 17-19

Heute neues Programm:

Tiroler Helden

Hofer u. Speckbacher

oder

Die Freiheitskämpfe 1809

Histor. vaterländ. Festspiel in 15 Bildern.
Schlachtenjahren, Evolutionen, Massenauf-
züge etc. Der erste Tiroler Film.
Weiteres das übrige erstklassige Programm.
Ermäßigungen gültig.

Kinematograph Hall und Wattens

Erlauben uns dem geehrten Publikum von Hall und Wattens und Um-
gebung mitzuteilen, daß auch wir weder Kosten noch Mühe scheuten, um
auch unseren Kinobesuchern das vielbesprochene, große historische Drama

Speckbacher oder Die Todesbraut

Tragödie aus den Tiroler Freiheitskämpfen
in 3 Akten v. Paul Gilman zur Vorführung zu bringen.

Zur Vorführung sind die drei Osterfeiertage bestimmt

Zu recht zahlreichem Besuch ladet die Direktion höflichst ein

Hausunterhaltung

unter Mitwirkung des beliebten
Komikers

: Em. Lab :

welche am Samstag, den 1. März 1913 im

Restaurant „Löwenhaus“

hat A. det, ladet die werten P. T. Gäste und Freunde höflichst ein. Im Gemütlichen befragen die Musik aus Gefälligkeit einige Stammgäste (Garten-Konzert).
Eintritt frei. Für gute Küche und Keller sowie aufmerksame Bedienung ist bestens gesorgt. Einladungsarten werden keine verwendet.
Um zahlreichen Zuspruch bittet Anton Mohrhofer, Löwenhaus-Restaurateur.

Motto: Wer schreißt, der bleibt.
Von der hohen k. k. Statthalterei genehmigte

Privat-Handelskurse

Am 3. März beginnen: ein **Abendkurs** über ein-
fache und ein **Tageskurs** über doppelte und amerik.
Buchhaltung. Unterrichtszeit: Abendkurs Montag, Mitt-
woch und Freitag 8-10; Tageskurs jeden Werktag,
(Samstag ausgenommen) 2-4 Uhr. Unterrichtshonorar:
Abendkurs K 20.— für 30 Stunden; Tageskurs K 30.—
für 40 Stunden. J643

A. Hofer, gepr. kaufm. Fachlehrer,
Maria Theresienstrasse Nr. 10.

Hasen! Empfehle junge, fleisch.
Hasen und Hefschultern
K 1.60 per Kilo. E. R.
Somogi, Geflügel- und
Wildhandlung, Andreas
Hoferstr. 2. 3985

Geschäfts-Lokal

mit großem Auslagefenster und Nebenräumen, für
jedes Geschäft geeignet, auf 1. Mai zu vermieten.
Näheres Heiliggeiststraße 3, 1. St., links. 5220-211

Teigwaren
aus der
Nudelfabrik
Alois Saleher, Innsbruck
bieten reelle Gewähr
für Wohlgeschmack und Güte.

*

1571

Feischluft-Ventilations-Heizung
für Einfamilienhäuser, Säulen, Geschäftskafte,
Säle etc. Auch in alte Häuser leicht einzubauen.
Neuer 2200 Anlagen in wenig Jahren mit glän-
zendem Erfolg ausgeführt, da wirklich gesund, in An-
lage und Betrieb billig und vollständig ventilierend.
Prospekt gratis und franko. 183-133
Luftheizungs-Gesellschaft, G. m. b. H.
Wien XVII/3.

Kino- Teilhhaber

mit 3000 K für mein **Kinophot-**
Unternehmen gesucht. Lokal und
Konzession vorhanden. Offerte unter „A.
T. 185“ an Haasenstein u. Vogler, A.-G.,
Innsbruck. J625

Gasthaus „Zum neuen Schlachthof“
Viaduktstraße 10

Samstag den 1. März 1913

Großes Preiswatten

Partner sind mitzubringen. Anfang 8 Uhr.
P628 Franz Braun.

BOZEN Touristen-Gasthof
 :: „Weisse Gans“ ::
 Museumstr. 8. Teleph. 1052/IV.
 Neu eingerichtet te Fremdenzimmer.
 Vorzügliche Speisen und Getränke. :: Zivile Preise.
 Hochachtungsvoll L. Heidegger (früh. in „Schönebeck“
 bei Innsbruck). 1552-16/16

Koestlin's Sire-Sire-Keks
 in Tilpackung
 immer resch

Hauptdepot: Martin Tschurtschenthaler, Innsbruck.

EMS
 GEGEN KATARHE-HUSTEN
 HEISERKEIT-INFLUENZA



vielfach ärztlich verordnet
EMSERWASSER
 zu Trinkkuren und als
 vorzügliches Tafelgetränk.
EMSER QUELLSALZ
ZEHNHELLER PÄCKCHEN
 20 PÄCKCHEN BURGELUNGEN INHALATIONEN
 ERHÄLT. IN APOTHEKEN, DRUGGERIEN u.
 GROSSHÄNDLERN K. SCHÖPPER WIEN VII/2

Hauptdepot: Martin Tschurtschenthaler, Innsbruck.

163—49/12

Koestlin's Keks
 feinste Marke.

Hervorragende ungarische Weizen-Mühle
 sucht für Tirol und Vor-
 arlberg tüchtigen, gut ein-
 geführten u. kautionsfähigen

Betreter.

Gefl. Anträge unter „Weizenmühle“ an M. & M. Witzel, Prag, Graben 33.

Die
Eis-u. Kältemaschine
 A=S
 bedeutet den größten Fortschritt in
 der Kälteerzeugungs-Industrie
 seit 35 Jahren!

Diese A-S Maschine benötigt **keine** Rohr-
 leitungen, Dichtungen, Stopfbüchsen, Ventile u.
Erneuerung der Arbeitsflüssigkeit.

Dieselbe erzeugt **ohne Wartung** bei
 geringstem Kraftbedarf trockene, tief herunter
 gekühlte Luft, Kristalleis und ist jederzeit
 betriebsfertig. 6—8

Interessenten stehen Prospekte und Auskünfte
 gerne zur Verfügung.

Wilhelm Bayer, Kufstein, Tirol

„Stock“
 „Cognac Medicinal“
 der Dampfdestillerie
Camis & Stock, Barcola.
 In amtlich plombierten Bouteillen.
 27/2 Ueberall erhältlich. 145/26

Dankagung.

Die gefertigten Herren und der Winter-
 sportverein Igls sagen dem Herrn kaiserl.
 Rat Max Oberer und dem Betriebsleiter
 Ing. Hans Huber sowie der ganzen Be-
 triebseleitung der Mittelgebirgsbahn für ihr
 Entgegenkommen und Hilfeleistung anlässlich
 des Unglücksfalles beim Bobrennen den ver-
 bindlichsten Dank. 5211

Kreidenhauser u. Kaufmann
 Ruffein

Pernikar, Postbeamter, Innsbruck.

Todes-Anzeige

Josef Mader, Privat, gibt im eigenen sowie im Namen
 aller Verwandten die tiefbetäubende Nachricht vom Hinscheiden des lieben Bruders,
 des Herrn

Eduard Mader

Privat

welcher heute den 27. Februar. 12 Uhr mittags, im 76. Lebensjahre, nach längerem
 Leiden und Empfang der hl. Sterbsakramente sanft im Herrn verschieden ist.

Die Beerdigung findet am Samstag den 1. März, um 4 Uhr nachmittags
 vom Trauerhause, Innstraße Nr. 18 aus auf dem Friedhof von St. Nikolaus in
 die Familiengrabstätte statt.

Der hl. Seelengottesdienst wird am Montag den 3. März um 1/8 Uhr
 früh in der St. Nikolaus-Pfarrkirche abgehalten.

Die Seele des teuren Verbliebenen wird dem frommen Andenken empfohlen.

Innsbruck, am 27. Februar 1913.

Johann Wogl, Leichenbestatter.

35,82

Achtung! Achtung!

Jak. Bermuth aus Wien ist hier und kauft
 abgelegte Herren-Kleider, Militär-Uniformen, Eisen-
 bahner-Mäntel, Sattelzeug, Borten und zahlt den
 höchsten Preis. Zukristen erbelen an Obigen,
 Gasthof „Schwarzer Adler“. 5028-6/3

Saarneke

172-4/1

bestes Fabrikat, in allen Farben und Größen,
 bei Frz. Schmid Nachf., Museumstr. 1.

Zur Wirtschaftsführung

für kleine Hotel-Pension wird geeignetes
 tüchtiges Mädchen
 gute, perfekte Köchin
 die selbst mitarbeitet, von einzelnen Herrn gesucht. Be-
 schreibungen unter „Dauernd 1847“ an die Annoncen-Ex-
 pedition Eduard Braun, Wien 1, Rotenturmstraße 9. 186-2/1

Die Genossenschaft der Bäcker Innsbrucks und Umgebung

erlaubt sich die Mitglieder zum Leichenbegängnisse
 des wohlgeb. Herrn

Johann Kircher

Bäckermeister

einzuladen. Dasselbe findet Freitag um 4 Uhr Nach-
 mittag vom Trauerhause, Universitätsstraße 10, aus
 auf dem städt. Friedhofe statt. 5262

Die Fortsetzung.

Wohnungen

Prachtvolle, sonnige Wohnungen
Reichstraße Nr. 130, mit Bad, Magdzimmer, Wasser, Gas, elektr. Licht, Parketten, 3 Zimmer 500 Kronen, 4 Zimmer 768 Kronen, sofort oder später zu vermieten. Näh. Jakob Schweigg, Fischerstraße 27. 2270—051

Wohnung gesucht
mit 5—6 Zimmern, sowie Nebenräumen, ab April- oder Mai-Termin von ruhiger Partei. Erwünscht sonnige Lage im Zentrum der Stadt oder Nähe des Krankenhauses. Gef. Offerte mit Preisangabe unter „M. C.“ an die Verw. 5025—25

Wohnung
mit 3 Zimmern ist ab Mai an ruhige Partei zu vermieten. Näheres Andreas Hofersstraße 19, im Schnittwarengeschäft. 154—351

Vis-à-vis der Hauptpost 593-212
in der Maginistrasse, 3. Stock links, ist eine 4 Zimmerwohnung mit Speis, Magdzimmer, Balkon, Bad u. allem Zubehör, auf Maitermin zu vermieten. Näh. in der Bautanzlei S. Lommasi u. A. Egger, Graßmayrstr. 2a.

Werkstätte 931-2-07
zu vermieten samt kleiner Wohnung auf Maitermin. Näh. Rathaus, 2. Stock, Tür 40.

4 Zimmer-Wohnung 1014
in neuem Hause am Saggen, Kaiser Franz Josephstraße 13, 1. Stock, auf Maitermin zu vermieten. Näh. beim Hausmeister dort. 4965

Hübsches Zimmer
einfach möbliert, separ., an anständigen Herrn oder Fräulein auf 1. März oder später zu vermieten. Leopoldstr. 35, im Stöckl, 1. Stock links. 5019—35

Lokalitäten für Magazine u. Werkstätten
groß, licht, trocken, Parkette u. 1. Stock mit anschließenden Rangierräumen, event. auch anschließende 2 Zimmerwohnung, mit Balkon, sofort zu vermieten. Praderstraße 68, im Bäderladen. 3627—351

1—2 schön möblierte Zimmer
mit Komfort, in schöner Lage, an besseren, älteren Herrn, event. mit guter Verpflegung bei alleinstehender Dame zu vermieten. Adresse in der Verw. unter Nr. 5121. 25

Zu vermieten wegzugshalber
schöne, sonnige, 4 Zimmerwohnung mit Zubehör, großer Glasveranda, elektr. Licht u. Gas, ab Anfang April oder später. Näh. Mählan 108, ersten Stock, Barl. 3624

Zu der Herzog Friedrichstraße
sind auf Maitermin 2 Wohnungen mit je 2 Zimmern u. Zubehör an kleine, solide Familien zu vermieten. Näh. Kochstraße 10, 2. Stock links, von 10—12 u. von 4—5 Uhr. 176

Großes, schön möbl. Zimmer
mit elektr. Licht, event. Pension, sofort zu vermieten. Praderstr. 36, 2. Stock rechts. 5246

Kobliatt Nr. 1
ist eine freundliche 2. Stockwohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Kabinett, Küche, Keller, Dachkammer, mit allem Komfort auf 1. Mai zu vermieten. Näh. Herzog Friedrichstr. 20. 174

Schön möbliertes Zimmer
südseitig, zu vermieten. Sappingerstraße 3, im 3. Stock. 5224

2zimmerige Wohnung
auf sofort oder April zu vergeben. Neumarkt-gasse 9a, 1. Stock. 5223

Schön möbliertes Zimmer
für 1. März an stabile Person billig zu vermieten. Speßbacherstr. 14, Parterre. 5244

Sehr elegant möblierte Wohnung
bestehend aus Schlaf- u. Speisezimmer, Küche, an ein Ehepaar sofort zu vermieten, oder auch einzelnes Zimmer. Adresse in der Verw. unter Nr. 5241.

Zu vermieten 5229-211
schön möbliertes Zimmer an besseren Herrn sofort oder 15. März. Bahnhofplatz 22, 3. Stock.

2 Zimmer
helle Küche, an ruhige, solide Partei auf 1. April zu vermieten. Näh. bei Uhrmacher Hampf, Marienhilf 2. 5265

Großes, sonniges Zimmer
mit elektr. Beleuchtung u. schöner Aussicht, an solchen, feineren Herrn zu vermieten. Näh. im Ann.-Bur. Neumair. 3623

1 Zimmer und Küche
auf 1. März zu vermieten. Jnnstraße 8, im Laden. 3621

Schön möbliertes Zimmer
elektr. Licht, ruhige, nette Lage, sofort an stabilen Herrn oder Dame zu vermieten. Saggen, Goethestraße 17, 2. Stock rechts. 5236

Hübsch möbliertes Zimmer
in ruhiger Lage zu vermieten. Jollerstraße 1, Parterre links. 5234

Schöne 3. Stock-Wohnung
mit 3 Zimmern u. Küche für Maitermin zu vermieten. Näh. Museumstr. 16. 5232-351

Hübsch möbl. Zimmer
nahe der Triumphpforte, Leopoldstr. 26, im 3. Stock rechts, bei ruhiger Familie zu vermieten. 4887—251

Kleines möbl. Zimmer
mit ganzer Verpflegung an stabilen Herrn oder Fräulein bei italienischer Familie zu vergeben. Dort finden noch 3—4 Herren gute, billige Kost. Heiliggeiststraße 12, 1. Stock. 5197

Einfach möbliertes Zimmer
an anständigen Herrn zu vergeben. Stamfelfeld 4, 1. Stock. 5190

Salon und Schlafzimmer 5204
mit allen Bequemlichkeiten, event. Pension, an feineren Herrn zu vergeben. Jnnrain 16, 1. St.

Villa-Wohnung
1. Stock, mit 3 Zimmern, Kabinett u. allem modernen Zubehör, schöne Lage, Balkon im neuen botanischen Garten hinein, um 680 Kronen auf Maitermin zu vermieten. Näh. Villa Gabriele, Hötting, Unterer Felsweg 6. 5205

In der Jnnstraße
ist eine möblierte, hübsche Wohnung mit 2 Zimmern u. Küche für ein Fräulein oder Frau billig zu vermieten. Näh. im Geschäft, Jnnstraße 27. 251

Schön möbl., sonniges Zimmer 5217
sehr ruhig, mit allem Komfort, event. Pension, sofort zu vermieten. Wamgasse 11, 2. Stock.

Wohnung
mit 1 Zimmer, Kabinett u. Keller, auf sofort zu vermieten. Amthorstr. 10. 5201

2 hübsch möblierte Zimmer
mit separ. Eingang, elektr. Beleuchtung, sofort Mählerstraße 26, 2. Stock, zu vermieten. 5202

Sehr reines Zimmer
hübsch möbliert, mit separ. Eingang, sofort oder ab 15. März zu vermieten. Neuhäuserstr. 14, 2. Stock rechts. 5203

Möbliertes Zimmer
separ. Eingang, an anständigen Herrn oder Dame, sofort zu vermieten. Jnnrain 12, Parterre, 2. Tür links. 5264

Sonnige Herrschaftswohnung 211
ganz südseitig gelegen, im Zentrum der Stadt, 1. Stock, mit 5 sehr großen Zimmern, Kabinett, großer Küche u. Vorhaus, samt allem Zubehör, auf sofort oder Maitermin sehr preiswert zu vermieten. Adresse in der Verw. unter Nr. 5258.

Kleines, möbliertes Zimmer
mit elektr. Licht, an ordentliches Fräulein sehr billig zu vermieten. Liebiggasse 9, 3. Stock links. 5266

Hübsch möbliertes Zimmer
separ., an Herrn oder Fräulein sofort zu vermieten. Marienhilf 28, 2. Stock links. 5263

Wohnung gesucht
auf 15. März, 4—5 Zimmer mit Bad- u. Mädchenkammer, Nähe der Maria Theresienstraße. Offerte mit Preisangabe unter „Preis“ an die Verw. 5271

Wohnung zu vermieten 211
in freier Lage, an der Kettenbrücke, 4 Zimmer, Küche, Speis etc., Balkon, große Loggia, Gartenanteil, auf sofort oder später an kinderlose Partei. Näh. bei der Partei, Mählan 81, im 2. Stock, täglich von 1—3 Uhr. 5270

Einfach möbliertes Zimmer
mit Pension, auf 15. März an stabilen Herrn zu vermieten. Schöpfstraße 14, 3. Stock. Auch finden dort einige Herren bürgerlichen Mittags- und Abendbisch. 5189

Käufe u. Verkäufe

Für Bäcker.

Eine alt renommierte Bäckerei mit neuerbautem Ofen, Schwöklapparat, Wasserleitung im Hause, an einer Mittenwalderbahnstation die einzige im Dorfe, wegen Todesfall sofort aus freier Hand zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung unter Nr. 3942. 65

Haus mit Gemischtwarenhandlung
und Tabaktrafik, vorzügliches Geschäft, an frequentem Orte nächst Jnnbrunn, bei kleiner Anzahlung zu verkaufen. Näh. in der Ann.-Expedit. Rinz in Hall. 193—351

Für Brautleute!

komplette Schlafzimmereinrichtung, neu, ist um 240 Kronen zu verkaufen. Zu sehen Rarm-litergasse 18, 1. Stock links. 5179—25

Villa 5133-312

worin seit dem Erbauern gute Pension geführt wird, in bester, zentraler Lage mit schönem Garten, ist verhältnismäßig zu verkaufen. Offerte von kapitalstärkigen Selbstkäufern an Postfach 59, Wozen.

Speisezimmer-Kredenz
Liebhaberstück, selten schön und solid ausgeführt, (massiv Eiche poliert) ist mit oder ohne dazu passende Bilder (Früchte gemalt, mit Goldrahmen) und elektrischem Luster, preiswert zu verkaufen. Leopoldstrasse 36, ersten Stock rechts. 5100—312

Neuer Hotel-Omnibus
sowie Küchenherd billig zu verkaufen. Auskunft im Hotel Sonne, Bahnhofplatz. 5194-211

Kinderwagen 5267
gut erhalten, mit Gummirädern, sowie ein Schlitten billig zu verkaufen. Haymngasse Nr. 6, 2. Stock.

Herren-Anzüge 5237-211
für Frühjahr zu 20 Kronen und 25 Kronen per Stück sind zu verkaufen. Schöpfstraße 12.

Schöne Jagdbilder 5273
mit Karton, dunklen Rahmen, wie Radierung, Hirsch, Reh- und Gamskopf, auf weißem Grund, 3 St. 30 Kronen, 2 Bilder mit Goldrahmen (Früchte, gemalt) 30 Kronen, 1 schönes Flobergewehr mit 100 Patronen, 1 elektr. zweiarmer Luster, 1 fast neuer weicher Stuhl, neue Spigenvorhänge (Cremer) billig vorläufig. Zu sehen bis 3. März, immer, auch Sonntag. Leopoldstraße 36, 1. Stock rechts (schwarze Klode).

Zu verkaufen
Ein schönes Zinshaus, 3stöckig, mit gutem Zinsertragnis, wäre per sofort oder später zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkommen. Offerte erb. unter „Zinshaus“ an die Verw. 5257

Legbhühner
werden zu kaufen gesucht. Liebeneggstraße 12, 1. Stock rechts. 5253

Guterhaltenes Fahrrad
zu verkaufen. Hallmerayerstraße Nr. 10, Parterre. 5252

Sehr billig
Schöne Ottomane, Federbett und Polster wegen Verlegung zu verkaufen. Adresse unter Nr. 5239 in der Verw.

Gebrauchte Polstermöbel
Schlafdivan mit Lade, Krankenschaukel, 2 bequeme Schaukel, zusammenlegbares Eisenbett mit Matratze, bei Tapezierer Dentschel, Bärgerstraße 20. 3622

Gelegenheitskauf.
Einige neue gute Nähmaschinen werden billig abgegeben. Trafik bei der Hattelselle Hungersburgbahn. 5219—351

Achtung.
Ich kaufe falsche Zähne und Gebisse; auch gebrochene. Große hohe Preise. Jnnstraße 49, 2. Stock links. 5199—251

Sehr hübsche neue
Damenwachsüste
goldblond, zum Preis von 80 Kronen zu verkaufen. Anschaffungspreis 140 Kronen, besonders für Modistinnen ein Gelegenheitskauf. Hoff. schriftl. Anträge unter „Gelegenheitskauf“ an die Verw. 5235

Schönes, braunes Pianino
für 420 Kronen zu verkaufen. Zu besichtigen zwischen 12 und 3 Uhr und von 5 Uhr ab. Adresse in der Verw. unter Nr. 5261.

Feuerfichere Wertheimkaffe
Nr. 2 preiswert zu verkaufen. Näh. Leopold-
straße Nr. 35, 2. Stock, Tür 2. 5222

Stellen-Gesuche

5160 Damenschneider-Gehilfin 312
mit gutem Zeugnis, sucht Stelle bei einem
Schneider oder Schneiderin als Kochmädchen u.
Betreiberin unter „H. R.“ an die Berno. 5222

Kontoristin
mit mehrjähriger Praxis, tüchtig in allen Büro-
arbeiten, sucht Posten, auch als Aushilfe oder
für die Nachmittagsstunden. Gefl. Briefe unter
„R. 1000“ an die Berno. 4821—631

Achtung.
Noch, 31 Jahre alt, ledig, hat 9 Jahre als
Offizierskoch zur vollsten Zufriedenheit gedient,
sucht Posten als Köchlein in jeder Branche.
Briefe erbeten unter „German II“ postlagernd
Holl in Tirol. 31.

Junge Frau
sucht Wasche- und Putzplätze; geht auch aushel-
fen. Eilgasse 17, im Süd, bei Delager. 5240

Tüchtige Bedienerin
sucht Posten von halb 10 Uhr ab, event. Nach-
mittagsposten; kann kochen. Briefe unter „Be-
dienerin“ an die Berno. 5238

Braves Mädchen
welches kochen kann und Hausarbeit verrichtet,
mit Jahreszeugnissen, sucht dauernde Stelle zu
kleiner Familie oder Herrschaft. Briefe unter
„S. J. R.“ an die Berno. 5231

Mädchen für alle Hausarbeit
welches etwas kochen kann, sucht Stelle. Staff-
lerstraße 21, 1. Stock links. 5228

Junges Mädchen
sucht Posten als Kellnerin in einem guten
Restaurant. Briefe unter „Heißig R.“ an die
Berno. 5227

Nettes Mädchen
sucht Stelle neben einer Frau, wo sie das
Kochen lernen könnte. Hg. Weißstraße Nr. 7,
1. Stock, Guggenberger. 5213

Intelligenter, junger Mann
der deutschen, sowie auch der böhmischen Sprache
in Wort und Schrift mächtig, Maschinenschreiber,
sucht bis 15. März in Kanzlei oder Büro unter-
kommen. Offerte mit Gehaltsangabe unter
„J. M. 1913“ an die Berno. 5212

Gebildetes, intelligentes Mädchen
mit pers. Kenntnissen der Damenschneiderei,
wünscht Posten als Stubenmädchen oder zu
Kindern bei besserer Herrschaft; auswärts be-
vorzugt. Schriftl. Angebote erbeten unter „Nr.
22“ an die Berno. 5221

Junges, anständiges Mädchen
welches alle Hausarbeiten flink und reinlich
verrichtet, sucht sofort Posten. Staatsbahnstr.
Nr. 16, Partierre links. 5215

Erzieherin
geprüfte Lehrerin, wünscht Stellung zu schul-
pflichtigen Kindern. Anfragen an M. Köll, Villa
Fleiser (Friedhofgasse). 5216—251

Anständiges, junges Mädchen
bittet um einen guten Posten, am liebsten bei
Kindern. Gabelbergerstr. 22, 2. Stock. 5210

Fräulein
sucht Posten in ein Büro, auch nur für halben
Tag. Offerte an „E. J.“ Schöpfstraße Nr. 14,
3. Stock. 5193

Ältere Frau
sucht Posten als Wirtschaftlerin, zur Aushilfe
oder zu älterem Ehepaar. Adresse zu erfragen
im Hm. Büro Neumair. 5631

Anständiges, solides Mädchen
das Hausarbeiten verrichtet, kochen kann und
sich darin verbessern möchte, sucht auf 15. März
Stelle neben Hausfrau. Briefe erbeten unter
„S. R.“ an das Hm. Büro Neumair. 5630

Offene Stellen

Sehr gute, tüchtige Hotelföchin
an die österr. Riviera für Jahresstelle ge-
sucht. Anträge unter „Dauernd 750“ an die
Berno. erbeten. 168—51

Junge, intelligente Servierkellnerin
wird für feinere Hotel-Restoration (Jahresstelle)
an die österr. Riviera sofort gesucht. Zeugnis-
abschriften und Photographie unter „Dauernd 750“
an die Verwaltung d. Bl. erbeten. 168-413

Kostüm-Schneiderin
für Änderungen gesucht. Adresse in der Berno.
unter Nr. 173. 21

2-2 Solider Herrschaftsdieners
für dauernden Posten gesucht. Briefe erbeten
unter „Herrschaftsdieners“ an die Berno. 5103

Auf 1. März
wird tüchtige, ganz selbständige Köchin mit guten
Zeugnissen neben Stubenmädchen gesucht. Adresse
in der Berno. unter Nr. 5116. 31

Verkäuferin
selbständig u. tüchtig, auf 1. April gesucht.
Briefe unter „G. H. M.“ an das Hm. Büro.
König in Hall. 193

Provisions-Vertreter
gesucht. Adresse in der Berno. unter Nr. 5209.

Junge, flinke Bedienerin
für einige Vormittagsstunden gesucht. Adolf
Fischerstraße 7, Partierre. 5247

Gesucht
nach Pustertal zu kinderloser Herrschaft auf
15. März ein Mädchen, das bürgerlich kochen
kann, Hausarbeiten verrichtet, im Garten mit-
hilft u. die Pächter versorgt. Jahresposten,
Reisevergütung. Anfragen Andreas Hofersir. 47,
3. Stock. 5243

Jüngere Bedienerin gesucht
die Zeugnisse vorzuweisen oder gute Nachfrage
hat. Adresse in der Berno. unter Nr. 5242.

Einfaches, fleißiges Mädchen
das kochen kann, sowie ein Hausmädchen so-
fort gesucht. Konditorei Moser, Andreas Hofersir.
5229

Brave, einfache Person
die gut bürgerlich kocht, in kleines Haus ge-
sucht. Adresse in der Berno. unter Nr. 5230.

Ordentliches Mädchen
wird für alle Arbeit zu kleiner Familie gesucht.
Fischerstraße 23, 2. Stock rechts. 5226

Bürgerl., gute Gasthofköchin
mit solchen Zeugnissen gesucht. Adresse in der
Berno. unter Nr. 5226.

Frau Hörmann
Jamsbrud, Maximilianstraße 33, Ecke Andreas
Hofersir., sucht sofort: 1. Hotelstubenmädchen,
Serviererin, Jahresposten, hier, u. 1. u. 2. Hotel-
köchinnen, auch für Saison. 5251

Mädchen für häusliche Arbeiten
zu 2 Kindern gesucht. Schilbachstraße 7, 1. Stock
links. 5195

Tüchtige Kellnerin
wird für sofort gesucht. Adresse in der Berno.
unter Nr. 59/82.

Tüchtige Hotelföchin
wird sofort aufgenommen. Adresse in der Berno.
unter Nr. 59/82.

Geübte Störnäherin
für Kleider wird gesucht bei Frau Weis, Ulrich-
straße 2. 3645

Tüchtige Abwascherin
sofort gesucht. Lohn 32 Kronen. Adresse bei
Haasenstein u. Vogler. 3644

Mädchen für alle Arbeit
für sofort gesucht. Adamgasse 20, Stöckl, Par-
tierre links. 5256

Schneider
tüchtige Großarbeiter, werden aufgenommen.
Wois Beth, Burggraben 15. 5254

Verchiedenes

„Wintersport in Jenbach“.
Im Gasthof „Kofner“ an der Achenseestraße
werden Kodeln gegen mäßige Gebühr für die Kodel-
bahnen nach Maurach, Eben, Pertisan und zur
Jenbacher Kodelhütte ausgeliehen. 51-016

Gemischtwarenhandlung
mit Tabaktrafik wird irgendwo zu pachten gesucht.
Adresse in der Verwaltung unter Nr. 5245.

Wäscherei Heine 5129
Amthorstraße 6, übernimmt Selbstwäscherei;
gebügelte Wäsche kostet nur um 4 Heller mehr.

Französisch

erteilt gründlichen Unterricht in u. außer dem
Hause für Anfänger wie auch Vorgefertigten,
Konversation bevorzugt. Honorar sehr mäßig.
Frl. El. Jenhufner, Defreggerstraße 26, im
3. Stock. 3182—851

Wer Geld braucht

zu koulanten Bedingungen, diskret auf 7½, 15,
22½, 30 Jahre, schreibe unter „Vertrauensmann“ haupt-
postlagernd. 5060—312

Weinbierneamost

soll in keiner Haushaltung fehlen! Derselbe ist
ein sehr gutes Tafelgetränk und liefert per
Hektoliter ab hier von 1911 zu 20 Kronen,
neu von 1912 für 14 Kronen. Johann Diet-
rich, zum Konsum in Rankweil. 13058-2651

500 Kronen

zahlte Ihnen, wenn Ihre Hühneraugen, Warzen, Horn-
haut meine Wurzelvergifter-Maisalbe in 3 Tagen nicht
schmerzlos entfernt. 1 Diegel samt Garantiebrief
1 K. Remenz, Rajchau I., Postfach 12/19, Ungarn.

Privatloft.

Guter Mittagstisch. Wienerküche, wird an 2 bis
3 bessere Herren verabsolgt. Adresse in der Berno.
unter Nr. 5218. 21

Darlehen.

Wer verschafft definitiv angestellten Beamten Dar-
lehen auf kürzere Zeit? Buchstaben unter „Ver-
trauensvoll“ an die Verwaltung. 5225

Billiges Selchfleisch

5250-531
5 kg K 5.80, Speck K 6.— franko per Nachnahme
liefert Jakob Hoffman, Gerinice Nr. 51, Ungarn.

Zurückgesetzte Handschuhe

solange der Vorrat reicht zu den billigsten Preisen
bei Ad. Heichlinger, Innrain 4, 2. Stock, Fleisch-
bankgebäude. 5255

Jene Dame

welche die Verkäuferin einer Hörnagel-Firma öffent-
lich interpellierte, daß 10 K bei der Herausgabe
durch Schuld der Verkäuferin in Verlust geraten
seien, bebauert dies und erklärt, daß sich der Irr-
tum aufklärt hat. 5192

10.000 Kronen

sucht ein Hausbesitzer gegen Bürgschaft und Lebens-
versicherung mit guter Verzinsung aufzunehmen u. für
eventuelle Vermittlung wird hohe Provision gezahlt.
Zuschreiben unter „Sicherstellung 12“ an die Ver-
waltung d. Bl. 5198

Großes Geschäftsfokal

im Neubau Defreggerstraße Nr. 20 auf Maltermin
zu vermieten. Näheres bei Fritz Mayr, Burg-
gassen Nr. 27. 1/5-011

Welch edler Herr

leht einem sicher Angestellten 100 K gegen monat-
liche Rückzahlung von 20 K. Briefe erbeten unter
„J. H.“ an die Verwaltung d. Bl. 5191-211

400 Kronen

werden gegen Sicherstellung aufzunehmen gesucht.
Briefe unter „Sicherheit“ an die Verwaltung. 5200

Darlehen gesucht

nur von Selbstgeber, zwecks Sicherstellung der
Möbel. Zins und Rückzahlung nach Uebereinkunft.
Offerte erbeten unter „J. O. 10901“ postlagernd
hier. 5206

Gut gehendes Gemischtwarengeschäft

ist auf 1. April gegen Barenaufschlag um zirka
8000 Kronen zu verpachten. Adresse in der
Berno. unter Nr. 5214. 31

Gute Auslaßbutter

billig, solange der Vorrat reicht, empfiehlt hies.
Milchgeschäft, Schloßergasse 3. 5272

Affordant

mit einer tüchtigen Maurerkolonie übernimmt
sämtliche Bauarbeiten, auch Eisenbeton, in Afford
oder Regie. Offerte unter „Affordant“ an die
Berno. erbeten. 5260—251

2 helle, trockene Lokale

als Magazin oder Werkstätten geeignet, auf
1. Mai zu vermieten. Näh. Heiliggeiststr. 10,
beim Hausmeister. 5268-251

Trock der Feuerung
verkauft feinstes ungarisches
Weizenmehl Nr. 6 40 h
pro Kilo
Bei Abnahme von 10 kg aufw. frei loco in's Haus gestellt.
Kindfleisch's Nahrungsmittel-Spezialgeschäft
4 Kiebackgasse 4. 13-3-1

Zentral-Kino :: Festvorstellung

Speckbacher

oder „Die Todesbraut“

Historisches Drama aus Tirols Ruhmestagen 1809, in 3 Akten von P. P. Gismans.

Dargestellt durch Egl's Tirolerbühne.

Personen: Josef Speckbacher, Mann von Rinn, Herr Dir. Egl. Vater Joachim Salpinger, Herr Kautenhofer, Alois, Tiroler Schütze, Herr Röd. Hans, Tiroler Schütze, Herr Kuer. Rott, Alois's Braut, Frau Dir. Egl. Rotburga, ihre Freundin, Frau Hagen. — Französl. Truppen, die Tiroler Landkürmer, Bauern.

2000 Mitwirkende. — Spielt in den pittoresken historischen Gesilden Tirols. Originalkostüme und die historischen Originalrequisiten.

Alles
Auführungs-
recht!

Alles
Auführungs-
recht!

Wir machen einem hohen Adel und P. L. Publikum die ergebene Mitteilung, daß ab heute Freitag bis inkl. Dienstag Vorführungen obgenannten grandiosen Kunstfilms stattfinden, und erlauben uns zum Besuche höflichst einzuladen.

Die Vorstellungen beginnen an Wochentagen um 3 Uhr, am Sonntag um 2 Uhr Nachmittags. Zur Bequemlichkeit unserer Gäste und auf vielseitigen Wunsch von auswärts veranstalten wir am Sonntag Vormittag von 10 bis 12 Uhr eine

Separat-Vorstellung

Ermäßigungen haben zu diesen Vorstellungen keine Gültigkeit.

Preise der Plätze: Parterre-Logenst. K 1.60, Balkon-Logenst. K 1.50, Balkonst. 1. Reihe K 1.20, Balkonst. 2. Reihe 90 h, Sperrst. K 1.—, 1. Platz 80 h, 2. Platz 60 h, 3. Platz 40 h.

Der Balkon bleibt für die heutige Vorstellung bis 6 Uhr reserviert.

Schauspielhaus
5229

Zentral-Kino.



Eine Gelegenheit

wie sie für Innsbruck noch nie geboten war, ist mein

Okkasions-Verkauf

von erstklassigen, modernen Schuhwaren

Alle zur Herbst-Saison eingegangenen Herren-, Damen- und Kinder-Schuhe bringe ich infolge Raum-mangel durch den Eingang der Frühjahrs-Neuheiten zu

tief reduzierten Preisen zum Verkauf.

Schuhwarenhaus Kajetan Zwick

Neb. Ecke der Andr. Hoferstr., Maximilianstrasse 31a, gegenüber dem Landesgericht.

Direkte Strassenbahnverbindung von allen Bahnhöfen.

175

Büro-Kraft

mit langjähriger Praxis, in allen kommerziellen Arbeiten bestens versiert, sucht Stellung per sofort oder später. Gest. Anträge unter „Dauernd“ an das Annoncen-Bureau Neumair.

P627—231

Hypotheken 4½% Zins.

Mindestens auf 30 Jahre unkündbar, werden Darlehen auf I. Satz bis zur Hälfte des Schätzungswertes bewilligt. Einmalige Zuzahlungsgebühr 5%, daher äußerst günstige Gelegenheit. Empfehlens-wert auch zur Einlösung kleinerer Sakknoten, um sich ruhiges Kapital zu sichern. Anträge an das konzess. Realitäten- und Hypotheken-Verkehrs-Büro Ferdinand Weider, Innsbruck, Admangasse 9.

Keine Vorspesen! Reelle, diskreteste Durchführung! Keine Vorschüsse!

J603

Verantwortlicher Schriftleiter: Hermann Prechtl.

Herausgegeben von der Wagner'schen L. L. Universitäts-Buchhandlung. — Druck der Wagner'schen L. L. Universitäts-Buchdruckerei. — Papier von Othmar Eschner. Die heutige Nummer besteht aus 18 Seiten.

Amerik. Buchführung lehrte gründlich durch Unterrichtsbücher. Erfolg garantiert. Verlangen Sie Gratisprospekt
S. Frick, Buchverleger Zürich 57. 152-100-14

Verpachtung der Cafe-Restoration „Kurhaus“ in Igls.

Für die Saison 1913 kommt dasselbe mit den ganzen Räumen, Wohnung für den Pächter und das Personal, Garten, Kaffee pavillon, alles vollkommen eingerichtet, zur Verpachtung.

Der Pachtzins beträgt 3000 K. Der Pächter hat zur Sicherstellung eine Kaution von 3500 K zu leisten. Die Kurmusik spielt 3-4mal in der Woche im Kurhaus oder Garten. Der vollkommen gefüllte Gisteller ist inbegriffen. Pachtangebote sind mit einem Badium von 1000 K bis längstens 15. März 1913 an die Kurvorstellung Igls zu richten. Pachtverträge werden auf Wunsch zugesendet. 159-312

Die Kurvorstellung in Igls

sucht für die Saison 1913 einen Kurfekretär (Sekretärin), einen Kurdiener und einen Tennisdienner. Die Stelle des Sekretärs (Sekretärin) wäre eventuell ganzjährig zu vergeben und ist speziell für Pensionisten sehr geeignet. Gefuche sind mit Gehaltsanprüchen und Nachweis der bisherigen Verwendung bis Ende März l. J. an die Kurvorstellung Igls zu richten. 159-312

Elektrizitäts-Aktiengesellschaft

Vorm. Kolben & Co. 155-52/8

PRAG-VYSOČAN

Liefert Dynamomaschinen und Elektromotoren für alle Größen und Stromverhältnisse, rotierende Umformer, Transformatoren, komplette elektrische Beleuchtungs- und Kraftverteilungs-Anlagen, elektrische Spezialantriebe für alle Industriezweige, elektrische Spezialantriebe für Wasserstationen und Landwirtschaft Turbogeneratoren, Wasserturbinen, elektrische Bahnen und Lokomotiven, elektrische Krane und Hebezeuge, Bogenlampen aller Systeme. Lieferung von Temper und Stahlguss aus eigenen ausgedehnten Gießereien und Stahlhütten. Reparaturen elektrischer Maschinen auch fremder Provenienz werden raschestens besorgt und billigst in Rechnung gestellt.

Zum Selbstrasieren:

Sicherheits-Rasierapparat „Gillette“, à 24 K
Sicherheits-Rasierapparat „Gunders“, à 6 K
Erfrischungen und Abziehvorrichtungen
Rasierseifen, Pinsel und Schalen etc.
Franz Schmid's Nachfolger
Museumstraße 1. 172-4/4

Nur solange Vorrat!

Eier, 14 Stück . . . K 1.—
Teerum, 1 L . . . K 1.20
Kamerol, 1/2 kg. . . K —.70
Kochschokolade, 1/2 kg. K —.55
Ausreibtuch, Stück . K —.36
Linsen, 1 kg. . . K —.55
Essig-Pflaumen, 1/2 Lgl. K —.70
Znaimer Gurken, 1 Lgl. K —.75
Znaimer Gurken, 2 Lgl. K 1.—
Kaffee, gebr., 1/4 kg. K —.95

J552
0-2

empfehl

Kolonialwarenhandlung

BEZINA

Adamgasse 9. Telefon 886.

Jede Dame

kennt schon seit vielen Jahren das ausgezeichnete, rühmlichst verbreitete Desinfektionsmittel, das Lysoform (Originalflasche 80 Heller), welches zur Waschung der Hände und Instrumente, zur täglichen intimen Frauentoilette, ferner zu jeder Art von Desinfektion und Geruchsmachung überall auf dem Erdbolus

verwendet

wird; aber eine große Anzahl der Damen weiß nicht, daß wir auch eine köstliche, fein riechende Seife erzeugen, welche die Haut zart und frisch erhält. Die Seife ist aus bestem, reinem Rohmaterial hergestellt, enthält 1% Lysoform und hat eine kolossale Ausgiebigkeit daher im Gebrauch sehr sparsam. — Wir bringen Sie unter dem Namen

Lysoform-Seife

zum Preise von 1 K per Stück in den Handel. — Wollen Sie nur einmal einen Versuch machen und Sie werden diese feinduftende, antiseptische Seife immer kaufen. — Der Preis ist nur anscheinend hoch, in Wirklichkeit ist die Seife aber billig; denn sie ist groß und sehr ausgiebig.

Ein interessantes Buch über „Gesundheit und Desinfektion“ sende ich Ihnen auf Wunsch gratis und franko. A. C. HUBMANN, Referent der „Lysoformwerke“, Wien XX., Petraschgasse 4. 156-2/1



Erprobter

Akquisiteur u. Organisator

wird von österr. Lebensversicherungs-Anstalt gegen gute Bezüge aufgenommen. Bei zufriedenstellender Leistung leitende Stellung in Aussicht. Reflektiert wird nur auf

erstklassige, einwandfreie Kräfte.

Ausführliche Angebote unter „W. U. 7724“ an Rudolf Mosse, Wien, I., Seilerstätte 2. 198-2/2

Besteht seit 1902.

Neu mit grösstem Komfort eingerichtet 1912.

Telephon 2187/VIII.

**Kuranstalt
Innsbruck
Herzog Ottostrasse Nr. 8**

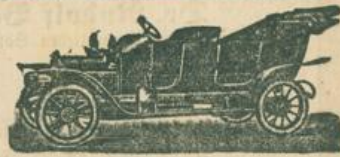
Haltestelle der elektrischen Strassenbahn (Eingang durch den Garten).

Telephon 2187/VIII

Die Anstalt ist für Aussenpublikum (auch Krankenkassa-Mitglieder) eingerichtet und steht mit geschultem Wartepersonale unter ärztlicher Leitung (jedoch ohne Arztzwang). Durch das ganze Jahr zu haben: Elektr. Lichtbad, Soolbäder und andere medikamentöse Bäder (Eisen, Moorsalz, Schwefel, Fichten, Jod etc.). Kohlensäurebäder, Voll-, Halbbäder (mit Einpackungen, Güssen etc.) elektrische Kuren aller Art, Massage, orthopädische Behandlung. 25/144-0/2

Personenwagen steht zur Verfügung.

Prospekte durch die Anstalt.



„Stoewer“-Motorwagen Stettin

Mustergiltige Konstruktion. Etabliert 1896, (1900 Arbeiter). Zuverlässigste Leistungsfähigkeit. Als kriegsbrauchbar subventioniert. Konkurrenzlos billige Preise. Kataloge und Offerte kostenlos durch die Generalvertretung 109-0/4

Franz Ludwig, Innsbruck, Universitätsstrasse 7.

Todes-Anzeige.

Heute nachts entschlief sanft unser treusorgender, lieber Gatte und Vater

Rudolf Sanke

Direktor i. R. der Lehrerbildungsanstalt

nach Empfang der hl. Sterbsakramente im 79. Lebensjahre.

Die Beerdigung erfolgt am Samstag den 1. März um 1/4 Uhr nachmittags von der Wiltener Leichenkapelle aus auf dem dortigen Friedhofe.

Die hl. Seelenmessen werden am Montag den 3. März um 8 Uhr früh in der Wiltener Pfarrkirche gelesen.

Innsbruck, am 27. Februar 1913.

Selene Sanke geb. Gebert

Dr. Franz Sanke,
Gemeindefarzt in Segten,

als Gattin,
Karl Sanke, cand. jur.
als Kinder,

Selene Juraß
geb. Sanke,

Dr. Ludwig Juraß,
als Schwiegersohn,

Marie Sanke geb. Schuster,
als Schwiegertochter,

im Namen aller übrigen Verwandten.

Auf Wunsch des teuren Verstorbenen werden äußere Zeichen der Trauer nicht angelegt.

Leichenbestattungs-
„PIETÄT“ Math. Winkler.

Unternehmung
jun. Anichstrasse Nr. 17

Vom tiefsten Schmerze gebeugt gebe ich hiemit allen teilnehmenden Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine unvergeßliche, teure Gattin bezw. Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die wohlgeborene Frau

Walli Fink geb. Rumer

i. l. Postunterbeamtensgattin

nach langem, schmerzvollen Leiden und Empfang der hl. Sterbsakramente im Alter von 47 Jahren zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die Beerdigung der teuren Verbliebenen findet am Samstag den 1. März um 1/4 Uhr nachm. von der Wiltener Leichenkapelle aus auf dem dortigen Friedhof statt.

Der Seelengottesdienst wird am Montag den 3. März um 1/8 Uhr früh in der Wiltener Pfarrkirche abgehalten.

Innsbruck, am 27. Februar 1913.

Der tieftrauernde Gatte Gottfried Fink

im Namen der Tochter und aller übrigen Verwandten.

Leichenbestattungs-Unternehmung „Pietät“, Math. Winkler jun., Anichstrasse 1.

200

Dr. Rudolf Baumgartner und Frau danken allen von Herzen, die ihrem lieben Söhnchen

Hans

nach kurzem Erdenwallen ein freundliches Geleit zur letzten Ruhe gaben.

Innsbruck, am 27. Februar 1913.

„Pietät“, Winkler jun., Anichstrasse 1.

200

Frisch gewässerter Stodfisch

Obsthalde C. Corradini, Universitätsstr. 31.

Große Niederlage. Auch für Geschäfte zum Wiederverkauf. J635-312

Bestberühmte

Kieler Fisch-Waren

alles zusammen nur K 4.— gegen Nachnahme. Porto und Verpackung frei. Roll nur 30 Heller 20 ff. Wüdlinge, 20 ff. Kieler-Sprotten, 6 große defilate Fleischringe, 1 fetten Rausaal und 50 Sardellenringe

Ferner offeriere 5 kg Postfisch feinsten Stodfisch mit Rezept zum Zubereiten, K 5 franko.

G. Sagemann, Fisch-Export in Kiel (Hfsee). 379-20116

Der Wohlfahrtsverein Bodenbach

zahlt bei Todes- oder Invaliditätsfall bis

6000 Kronen

Bis 1. April 1913 werden Männer aus den Geburtsjahren 1872 noch aufgenommen. Ab 2. April aus 1873 und später. Frauen noch kurze Zeit bis zum 45. Jahre. Erträgen, Prospekt und Tätigkeitsbericht zu verlangen. Mitgliederstand 3871, Reiserelonds K 130.000. — Jn 1912 4 Jahren ausgezahlt K 409.000. 2013

Geschäfts-Anzeige!

Kinderragen, Blumentische, Weidenstühle, Puppenwagen, Papierkörbe, Wäsche, Holz, Reise, Hand, Kinder, Arbeits-, Bäcker-, Einkaufs- und Wandkörbe, alles in größter Auswahl, zu billigsten Preisen. Rohrfessel und alle in dieses Fach einschlagenden Reparaturen werden bei mir billigt und prompt ausgeführt. Korrespondenzkarte genügt.



Verkaufslokal und Vertretung: Maria Theresienstrasse 21, Stöckl, Part.